universität wien

Wissensbilanz 2025 der Universität Wien

II. Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen)

Verzeichnis der Wissensbilanz-Kennzahlen 2025

1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital

1.A.1 Personal
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität
1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/ Gender Pay Gap)
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Auslandsaufenthalte des Personals

1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Professor*innen und Äquivalente
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien
2.A.3 Studienabschlussquote
2.A.4 Bewerber*innen für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung
2.A.5 Anzahl der Studierenden
2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing)
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming)

2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/ Entwicklung und Erschließung der Künste

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

3.A Output der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse
3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranz-studiendauer
3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

3.B Output der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital

Personal

(Kennzahl 1.A.1)

	Köpfe			Jahresvollzeitäquivalente		
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2025 (Stichtag: 31. 12. 2025)						
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt[1]	3.880	3.843	7.723	2.042,2	2.251,2	4.293,4
Professor*innen[2]	228	369	597	212,6	364,8	577,4
Äquivalente zu Professor*innen[3]	106	141	247	109,8	146,9	256,7
darunter Dozent*innen[4]	33	64	97	36,1	69,2	105,2
darunter Assoziierte Professor*innen[5]	20	22	42	19,3	22,5	41,8
darunter Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierepfad)[6]	53	55	108	54,4	55,2	109,6
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen[7]	3.554	3.342	6.896	1.719,8	1.739,6	3.459,4
darunter Assistenzprofessor*innen (KV) (kein UG-Karrierepfad)[8]	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen[9]	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen[10]	917	955	1.872	622,4	700,6	1.323,0
Allgemeines Personal gesamt[12]	2.137	1.375	3.512	1.408,8	894,2	2.303,1
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal[13]	166	66	232	99,8	35,1	134,9
darunter Trainer*innen am Universitäts-Sportinstitut	118	208	326	23,8	36,9	60,7
Insgesamt[16]	5.917	5.125	11.042	3.451,0	3.145,5	6.596,5
2024 (Stichtag: 31. 12. 2024)						
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt[1]	3.808	3.832	7.640	2.009,0	2.198,2	4.207,2
Allgemeines Personal gesamt[12]	2.090	1.359	3.449	1.370,1	886,4	2.256,5
Insgesamt[16]	5.795	5.092	10.887	3.379,1	3.084,6	6.463,7
2023 (Stichtag: 31. 12. 2023)						
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt[1]	3.743	3.760	7.503	1.993,7	2.164,4	4.158,0
Allgemeines Personal gesamt[12]	2.058	1.334	3.392	1.312,9	851,6	2.164,5
Insgesamt[16]	5.689	5.002	10.691	3.306,5	3.016,0	6.322,5

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

1 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30 und 81 bis 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
2 Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
3 Verwendungen 14, 82 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
4 Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
5 Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
6 Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
7 Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
8 Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
9 Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
10 Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
12 Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
13 Verwendung 64 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
16 alle Verwendungen gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

Die Universität Wien konnte in den letzten Jahren sowohl die Beschäftigung von wissenschaftlichem Universitätspersonal als auch die Beschäftigung von allgemeinem Universitätspersonal ausbauen.

Nachdem in den Jahren 2020, 2021 und 2022 die Steigerung der Jahresvollzeitäquivalente gegenüber dem jeweiligen Vorjahr jeweils im Bereich des wissenschaftlichen Universitätspersonals deutlich größer gewesen war als im Bereich des allgemeinen Universitätspersonals, bestand 2023, 2024 und 2025 die Notwendigkeit, dem Wachstum im wissenschaftlichen Bereich der Jahre 2020, 2021 und 2022 nun ein gewisses Wachstum im Bereich des allgemeinen Universitätspersonals folgen zu lassen, um adäquate Services für die Wissenschafter*innen und Studierenden zu sichern. Die Steigerung der Jahresvollzeitäquivalente gegenüber dem jeweiligen Vorjahr erfolgte daher 2023, 2024 und 2025 im allgemeinen Universitätspersonal in größerem Ausmaß als in dem (bereits 2020, 2021 und 2022 stark gewachsenen) wissenschaftlichen Universitätspersonal. Konkret erfolgte 2025 gegenüber 2024 eine Steigerung der Jahresvollzeitäquivalente im globalbudgetfinanzierten wissenschaftlichen Universitätspersonal um 1,4 % und im globalbudgetfinanzierten allgemeinen Universitätspersonal um 1,9 %. Werden die Steigerungen im drittmittelfinanzierten Universitätspersonal mitberücksichtigt (allein im wissenschaftlichen Universitätspersonal konnte die Universität Wien im Jahr 2025 Anstellungen im Ausmaß von 1.323,0 Jahresvollzeitäquivalenten durch Drittmittel ermöglichen!), ergibt sich insgesamt eine Steigerung im wissenschaftlichen Universitätspersonal um 2,0 % und im allgemeinen Universitätspersonal um 2,1 %.

Im Jahr 2025 traten an der Universität Wien 17 Universitätsprofessor*innen unbefristet nach § 98 UG, 7 Universitätsprofessor*innen befristet nach § 99 Abs. 1 UG für einen Zeitraum von zwei oder mehr Jahren und (mit dem Ziel einer unbefristeten Anstellung) 37 Tenure Track-Professor*innen ihren Dienst an, weiters wurden 20 unbefristete Universitätsprofessuren nach § 99 Abs. 4 UG besetzt; in Summe wurden somit 81 Stellen von Professor*innen und Tenure Track-Professor*innen 2025 neu an der Universität Wien besetzt. Unter den 2025 neu aufgenommenen Universitätsprofessor*innen nach § 98 UG waren über 70 % Frauen. Der Frauenanteil (gemessen in Köpfen) unter den Professor*innen insgesamt stieg im Vergleich der Stichtage 31. Dezember 2024 und 31. Dezember 2025 von 35,4 % auf 38,2 %; der Frauenanteil unter den Professor*innen und Tenure Track-Professor*innen zusammengenommen stieg im gleichen Zeitraum von 38,4 % auf 40,3 %.

Die Universität Wien hat sich in der Leistungsvereinbarung 2025–2027 verpflichtet, zum Stichtag 31. Dezember 2026 die Vollzeitäquivalente der „Professor*innen und Äquivalente“ auf zumindest 840,6 zu steigern und ist zuversichtlich, dieses Ziel zu erreichen. Während im Verlauf des Kalenderjahrs 2024 der starke pensionierungsbedingte Rückgang der Zahl der Ao. Universitätsprofessor*innen durch die erzielten Steigerungen im Bereich der Tenure Track-Professor*innen nicht vollständig kompensiert werden konnte, ist im Kalenderjahr 2025 durch den weiteren Ausbau des Tenure Track-Bereichs (trotz eines weiteren pensionierungsbedingten Rückgangs der Zahl der Ao. Universitätsprofessor*innen) insgesamt eine leichte Steigerung gelungen. Weiters hat sich die Universität Wien zu einer Steigerung der Vollzeitäquivalente des „Personals in ausgewählten Verwendungen“ auf zumindest 2.311,1 (ggf. unter Berücksichtigung eines 98 %-Korridors) verpflichtet und hat Ende 2025 eine gezielte Ausschreibungsoffensive zur Erreichung des vereinbarten Ziels gestartet.

Über die „Professor*innen und Äquivalente“ hinaus tragen auch weitere Personengruppen zur langfristigen, qualifizierten Studierendenbetreuung bei, beispielsweise die (weder von den „Professor*innen und Äquivalenten“ noch vom „Personal in ausgewählten Verwendungen“ umfassten) Senior Lecturer.

Die Berücksichtigung von Geschlechtsausprägungen, die weder „weiblich“ noch „männlich“ sind, in den der vorliegenden Kennzahl zugrundeliegenden Datenbeständen erfolgt gemäß § 13 Abs. 3 Universitäts- und Hochschulstatistik- und Bildungsdokumentationsverordnung (UHSBV), wobei gemäß dieser Bestimmung „das jeweilige Geschlecht aus den vorgelegten in- oder ausländischen Personenstandsurkunden, Reisepässen oder Personalausweisen zu übernehmen ist“. Diese Regelung wurde erst vor nicht allzu langer Zeit eingeführt (diese Regelung in der UHSBV gilt seit 1. Jänner 2020). Entsprechend den Empfehlungen in den „Richtlinien für die Statistikproduktion bei Statistik Austria“ und entsprechend den Empfehlungen des Wissenschaftsministeriums sind in der vorliegenden Auswertung Werte, die weder „männlich“ noch „weiblich“ sind, nach festgelegten Regeln unter „männlich“ oder „weiblich“ ausgewiesen. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 war bei 22 Mitarbeiter*innen der Universität Wien in den der Kennzahl zugrundeliegenden Datenbeständen eine Geschlechtsausprägung, die weder „weiblich“ noch „männlich“ ist, gemäß den Bestimmungen dieser Verordnung dokumentiert.

Anzahl der Berufungen an die Universität

(Kennzahl 1.A.2)

	Berufungsart											
	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Gesamt		
Wissenschafts-/Kunstzweig[1]	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2025												
1 Naturwissenschaften	2,0	1,0	3,0	2,0	1,0	3,0	4,0	7,0	11,0	8,0	9,0	17,0
101 Mathematik	1,0	0,0	1,0	0,0	1,0	1,0	1,0	1,0	2,0	2,0	2,0	4,0
102 Informatik	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
103 Physik, Astronomie	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	1,0	2,0	3,0	1,0	3,0	4,0
104 Chemie	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	2,0	1,0	2,0	3,0
106 Biologie	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	2,0	2,0	4,0	3,0	2,0	5,0
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0
5 Sozialwissenschaften	4,0	2,0	6,0	2,0	3,0	5,0	2,0	2,0	4,0	8,0	7,0	15,0
501 Psychologie	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	1,0	2,0
502 Wirtschaftswissenschaften	0,0	1,0	1,0	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	2,0
503 Erziehungsswissenschaften	1,0	0,0	1,0	1,0	1,0	2,0	0,0	0,0	0,0	2,0	1,0	3,0
504 Soziologie	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
505 Rechtswissenschaften	1,0	1,0	2,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	1,0	3,0	4,0
506 Politikwissenschaften	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	2,0	0,0	2,0
509 Andere Sozialwissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0
6 Geisteswissenschaften	6,0	2,0	8,0	3,0	0,0	3,0	2,0	2,0	4,0	11,0	4,0	15,0
601 Geschichte, Archäologie	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	3,0	0,0	3,0
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	3,0	0,0	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	3,0	1,0	4,0
603 Philosophie, Ethik, Religion	1,0	1,0	2,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	2,0	2,0	2,0	4,0
604 Kunstwissenschaften	1,0	1,0	2,0	2,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0	3,0	1,0	4,0
Herkunftsuniversität / vorherige*r Dienstgeber*in												
eigene Universität	2	0	2	2	2	4	8	12	20	12	14	26
andere Herkunftsuniversität/Dienstgeber*in national	3	2	5	2	0	2	0	0	0	5	2	7
Herkunftsuniversität/Dienstgeber*in Deutschland	3	1	4	2	1	3	0	0	0	5	2	7
Herkunftsuniversität/Dienstgeber*in übrige EU	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	0	2
Herkunftsuniversität/Dienstgeber*in Schweiz	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Herkunftsuniversität/Dienstgeber*in übrige Drittstaaten	2	2	4	0	1	1	0	0	0	2	3	5
Gesamt	12	5	17	7	4	11	8	12	20	27	21	48
Insgesamt	12	5	17	7	4	11	8	12	20	27	21	48
2024												
Insgesamt	6	9	15	5	8	13	0	0	0	11	17	28
2023												
Insgesamt	6	8	14	5	5	10	0	0	0	11	13	24

1 auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Die Universität Wien setzte auch 2025 ihre erfolgreiche Berufungspolitik fort: Im Jahr 2025 traten an der Universität Wien 17 Universitätsprofessor*innen unbefristet nach § 98 UG, 7 Universitätsprofessor*innen befristet nach § 99 Abs. 1 UG für einen Zeitraum von zwei oder mehr Jahren sowie 4 Universitätsprofessor*innen befristet nach § 99 Abs. 1 UG für einen Zeitraum von weniger als zwei Jahren ihren Dienst an, weiters wurden 20 unbefristete Universitätsprofessuren nach § 99 Abs. 4 UG besetzt. Da die Universität Wien eine Ausschreibung von Universitätsprofessuren nach § 99 Abs. 4 UG etwa alle drei Jahre vornimmt, liegt die Anzahl der Berufungen an die Universität im Jahr 2025 in Summe (einschließlich der Universitätsprofessor*innen nach § 99 Abs. 4 UG) höher als im Jahr 2024 oder im Jahr 2023. Unter den 2025 neu aufgenommenen Universitätsprofessor*innen nach § 98 UG waren über 70 % Frauen. Der Frauenanteil (gemessen in Köpfen) unter den Professor*innen insgesamt stieg im Vergleich der Stichtage 31. Dezember 2024 und 31. Dezember 2025 von 35,4 % auf 38,2 %; der Frauenanteil unter den Professor*innen und Tenure Track-Professor*innen zusammengenommen stieg im gleichen Zeitraum von 38,4 % auf 40,3 %.

Die Wissenschafter*innen haben hochkarätige Forschungsinstitutionen im In- und Ausland verlassen, um künftig an der Universität Wien zu forschen und zu lehren. Die im Jahr 2025 neuberufenen Professor*innen und Tenure Track-Professor*innen kommen unter anderem von folgenden Institutionen und Universitäten außerhalb Österreichs: Aristotle University of Thessaloniki, Universität Bielefeld, ETH Zürich, Scuola Normale Superiore Pisa, Tel Aviv University, Universidad Carlos III de Madrid, Universität Bern, Universität Münster, University of Cambridge, Princeton University, Justus-Liebig-Universität Gießen, Humboldt-Universität zu Berlin, Simon Fraser University, Johns Hopkins University, Universität Göttingen, European University Institute, Universität Hamburg, Universität St. Gallen, University of North Carolina, Technische Universität Eindhoven, University of Warwick, Leuphana Universität Lüneburg, University of Arizona Tucson, Universität Potsdam, Universität Kopenhagen, Hokkaido University, Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie Leipzig, Reichsuniversität Groningen.

Frauenquote in Kollegialorganen

(Kennzahl 1.A.3)

	Kopfzahlen			Anteile in %[1]		Frauenquoten-Erfüllungsgrad[2]	
Monitoring-Kategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
2025							
Rektorat	2	3	5	40 %	60 %	1	1
Rektor*in	0	1	1	0 %	100 %	–	–
Vizerektor*innen	2	2	4	50 %	50 %	–	–
Universitätsrat	5	4	9	56 %	44 %	1	1
Vorsitzende*r	1	0	1	100 %	0 %	–	–
sonstige Mitglieder	4	4	8	50 %	50 %	–	–
Senat	13	5	18	72 %	28 %	1	1
Vorsitzende*r	0	1	1	0 %	100 %	–	–
sonstige Mitglieder	13	4	17	76 %	24 %	–	–
Habilitationskommissionen	200	164	364	55 %	45 %	45	52
Berufungskommissionen	238	194	432	55 %	45 %	43	48
Curricularkommissionen	2	6	8	25 %	75 %	0	1
sonstige Kollegialorgane	24	11	35	69 %	31 %	2	2
2024							
Rektorat	2	3	5	40 %	60 %	1	1
Rektor*in	0	1	1	0 %	100 %	–	–
Vizerektor*innen	2	2	4	50 %	50 %	–	–
Universitätsrat	5	4	9	56 %	44 %	1	1
Vorsitzende*r	1	0	1	100 %	0 %	–	–
sonstige Mitglieder	4	4	8	50 %	50 %	–	–
Senat	10	8	18	56 %	44 %	1	1
Vorsitzende*r	0	1	1	0 %	100 %	–	–
sonstige Mitglieder	10	7	17	59 %	41 %	–	–
Habilitationskommissionen	228	210	438	52 %	48 %	54	62
Berufungskommissionen	226	188	414	55 %	45 %	41	46
Curricularkommissionen	5	3	8	63 %	38 %	1	1
sonstige Kollegialorgane	28	7	35	80 %	20 %	2	2
2023							
Rektorat	2	3	5	40 %	60 %	1	1
Rektor*in	0	1	1	0 %	100 %	–	–
Vizerektor*innen	2	2	4	50 %	50 %	–	–
Universitätsrat	5	4	9	56 %	44 %	1	1
Vorsitzende*r	1	0	1	100 %	0 %	–	–
sonstige Mitglieder	4	4	8	50 %	50 %	–	–
Senat	10	8	18	56 %	44 %	1	1
Vorsitzende*r	0	1	1	0 %	100 %	–	–
sonstige Mitglieder	10	7	17	59 %	41 %	–	–
Habilitationskommissionen	166	122	288	58 %	42 %	36	38
Berufungskommissionen	184	149	333	55 %	45 %	32	37
Curricularkommissionen	5	3	8	63 %	38 %	1	1
sonstige Kollegialorgane	28	7	35	80 %	20 %	2	2

Ohne Karenzierungen

1 Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird
2 Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet , dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50% aufweisen

Die Universität Wien erreichte 2025 in einem hohen Ausmaß ausgeglichene Geschlechterverhältnisse in universitären Kollegialorganen (vgl. § 20a UG).

Das Rektorat war wie in den Vorjahren mit zwei Frauen und drei Männern besetzt, das entspricht einem Frauenanteil von 40 %, die Frauenquote wurde damit – unter Berücksichtigung der ungeraden Anzahl an Personen – erfüllt. Die Position des Rektors der Universität Wien war 2025 mit einem Mann besetzt. Der Universitätsrat lag wie im Vorjahr, bei ebenfalls ungerader Anzahl an Personen, bei einem Frauenanteil von 56 %. Die Vorsitzende war eine Frau. Im Senat betrug der Frauenanteil 72 % (2024: 56 %), den Vorsitz hatte ein Mann inne.

2025 wirkten 432 Personen in Berufungskommissionen mit, wie im Vorjahr waren 55 % aller Mitglieder der Berufungskommissionen Frauen. 43 von 48 Berufungskommissionen (90 %) erfüllten die vorgeschriebene Frauenquote (2024: 41 von 46 Kommissionen, 89 %). 364 Personen waren 2025 Mitglied einer Habilitationskommission, der Frauenanteil lag wie bei den Berufungskommissionen bei 55 % (2024: 52 %). 45 von 52 Organen (87 %) erfüllten die Frauenquote (2024: 54 von 62 Kommissionen, ebenfalls 87 %).

In der Curricularkommission waren zum Stichtag 31. Dezember 2025 zwei Frauen und sechs Männer vertreten, das entspricht einem Frauenanteil von 25 %. Die Frauenquote von 50 % wurde damit erstmals seit vielen Jahren nicht erfüllt, wobei sie zum Zeitpunkt der Mitte 2025 erfolgten Konstituierung erfüllt war. Durch eine anschließende Umnominierung seitens der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Wien hat sich dies geändert. In den beiden sonstigen Kollegialorganen waren Frauen mit einem Anteil von 69 % überrepräsentiert, die Quote wurde jeweils (wie in den Vorjahren) erfüllt.

Wie auch in den Vorjahren waren Frauen damit in Kommissionen stärker vertreten als es ihrem Anteil am wissenschaftlichen Personal entspricht.

Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap)

(Kennzahl 1.A.4)

	Kopfzahlen			Jahres-Vollzeitäquivalente			Gender Pay Gap
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen … % der Männerlöhne
2025							
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)[1]	3	15	18	3,0	13,5	16,5	n.a.
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV)[2]	142	238	380	133,2	226,1	359,3	89,7 %
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent*in oder Assoziierte*n Professor*in)[3]	28	50	78	25,7	46,7	72,4	98,4 %
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent*in)[3a]	10	14	24	9,8	13,8	23,5	102,1 %
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Assoziierte*n Professor*in)[3b]	18	36	54	16,0	32,9	48,9	96,8 %
Universitätsprofessor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)[4]	16	18	34	10,0	10,6	20,6	81,9 %
Universitätsprofessor*in, bis sechs Jahre befristet und unbefristet (§ 99 Abs. 3 UG)[5]	6	17	23	6,0	16,5	22,5	98,3 %
Universitätsdozent*in[6]	38	77	115	36,1	69,2	105,3	98,5 %
Assoziierte*r Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor*innen[7]	49	68	117	34,6	51,5	86,1	93,5 %
Assoziierte*r Professor*in (KV)[8]	23	26	49	19,3	22,5	41,8	102,0 %
Assistenzprofessor*in (KV)/Karrierepfad gemäß § 99 Abs. 5 und 6 UG[9]	70	72	142	54,4	55,2	109,6	99,7 %
Assistenzprofessor*in (KV)[10]	0	0	0	0,0	0,0	0,0	n.a.
Universitätsassistent*in auf Laufbahnstelle (§ 13b Abs. 3 UG)[11]	0	0	0	0,0	0,0	0,0	n.a.
kollektivvertragliche*r Professor*in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)[12]	192	322	514	175,0	299,8	474,8	90,2 %
2024							
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)[1]	4	21	25	3,7	18,8	22,6	n.a.
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV)[2]	133	246	379	127,1	231,2	358,4	90,5 %
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent*in oder Assoziierte*n Professor*in)[3]	21	40	61	20,0	38,7	58,7	106,3 %
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent*in)[3a]	11	16	27	10,8	15,5	26,3	100,3 %
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Assoziierte*n Professor*in)[3b]	10	24	34	9,3	23,2	32,5	97,7 %
Universitätsprofessor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)[4]	15	23	38	6,9	13,5	20,4	78,2 %
Universitätsprofessor*in, bis sechs Jahre befristet und unbefristet (§ 99 Abs. 3 UG)[5]	6	18	24	6,0	17,8	23,8	102,6 %
Universitätsdozent*in[6]	41	89	130	39,8	81,7	121,4	98,5 %
Assoziierte*r Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor*innen[7]	38	56	94	29,8	44,4	74,3	90,3 %
Assoziierte*r Professor*in (KV)[8]	24	26	50	22,5	25,2	47,6	99,9 %
Assistenzprofessor*in (KV)/Karrierepfad gemäß § 99 Abs. 5 und 6 UG[9]	68	69	137	53,5	50,7	104,3	99,0 %
Assistenzprofessor*in (KV)[10]	0	0	0	0,0	0,0	0,0	n.a.
Universitätsassistent*in auf Laufbahnstelle (§ 13b Abs. 3 UG)[11]	0	0	0	0,0	0,0	0,0	n.a.
kollektivvertragliche*r Professor*in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)[12]	175	326	501	160,1	301,2	461,3	93,4 %
2023							
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)[1]	5	24	29	4,7	22,6	27,3	n.a.
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV)[2]	129	243	372	122,6	230,5	353,1	91,1 %
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent*in oder Assoziierte*n Professor*in)[3]	21	41	62	20,3	39,7	59,9	102,8 %
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent*in)[3a]	11	16	27	11,0	16,0	27,0	100,4 %
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Assoziierte*n Professor*in)[3b]	10	25	35	9,3	23,7	32,9	96,6 %
Universitätsprofessor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)[4]	22	22	44	12,0	14,3	26,3	77,3 %
Universitätsprofessor*in, bis sechs Jahre befristet und unbefristet (§ 99 Abs. 3 UG)[5]	7	20	27	6,4	19,5	25,9	101,3 %
Universitätsdozent*in[6]	45	104	149	43,5	94,7	138,2	98,5 %
Assoziierte*r Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor*innen[7]	27	37	64	21,4	31,9	53,4	93,5 %
Assoziierte*r Professor*in (KV)[8]	24	26	50	23,3	25,2	48,5	99,9 %
Assistenzprofessor*in (KV)/Karrierepfad gemäß § 99 Abs. 5 und 6 UG[9]	67	68	135	50,1	50,0	100,1	97,4%
Assistenzprofessor*in (KV)[10]	0	0	0	0,0	0,0	0,0	n.a.
Universitätsassistent*in auf Laufbahnstelle (§ 13b Abs. 3 UG)[11]	0	0	0	0,0	0,0	0,0	n.a.
kollektivvertragliche*r Professor*in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)[12]	179	325	504	161,3	304,0	465,2	91,8 %

1 Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
2 Verwendung 11 (KV) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
3 Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
3a Verwendung 85 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
3b Verwendung 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
4 Verwendung 12 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
5 Verwendung 81 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
6 Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
7 Verwendung 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
8 Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
9 Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
10 Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
11 Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
12 kollektivvertragliche Professor*innen der Verwendungen 11, 12, 81, 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

Mit der Wissensbilanz-Kennzahl 1.A.4 wird der Gender Pay Gap für Professuren und Tenure Track-Positionen ausgewiesen. Grundlage für die Berechnungen bildet der Median der jeweils auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung hochgerechneten Gehaltszahlungen.

Generell ist festzustellen, dass die errechneten Gender Pay Gap-Werte, auch von einem Jahr auf das nächste, vergleichsweise starken Schwankungen unterliegen; für diese Schwankungen lässt sich nicht immer eine aussagekräftige Erklärung feststellen.

In fünf Gruppen gab es 2025 keinen über ±3 % liegenden Gender Pay Gap, dazu gehörten die Universitätsprofessuren nach § 99 Abs. 3 UG und § 99 Abs. 4 UG, die Universitätsdozent*innen, die Assoziierten Professor*innen (KV, Personengruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen im Forschungs- und Lehrbetrieb) und die kollektivvertraglichen Assistenzprofessor*innen. In der mit Abstand größten Gruppe der Universitätsprofessor*innen nach § 98 UG lag der Gender Pay Gap wie im Vorjahr bei 10 %. Die Einkommensdifferenz nach Geschlecht bewegt sich in dieser Personengruppe seit vielen Jahren relativ konstant um die 10 %. In der wachsenden Gruppe der assoziierten Professor*innen nach § 99 Abs. 6 UG reduzierte sich der Gender Pay Gap gegenüber dem Vorjahr auf 7 % (2024: 10 %). Auch in der Gruppe der befristeten Professor*innen nach § 99 Abs. 1 UG (Befristungen zwischen einem Semester und fünf Jahren) reduzierte sich der Gender Pay Gap gegenüber dem Vorjahr deutlich, allerdings liegen beide Werte auf hohem Niveau: 2025 bei 18 %, 2024 bei 22 %. Diese Gruppe verkleinerte sich in den letzten Jahren kontinuierlich; der Gender Pay Gap blieb davon weitgehend unberührt. Die Gruppe der beamteten Universitätsprofessor*innen (vertragsbedienstete Universitätsprofessor*innen gibt es an der Universität Wien nicht mehr) ist mittlerweile zu klein für eine Auswertung.

Generell ist anzumerken, dass sich rechnerisch insbesondere dann ein hoher Gender Pay Gap-Wert ergeben kann, wenn inhomogene Personengruppen (etwa hinsichtlich der jeweiligen Personenanzahl, des jeweiligen Frauenanteils, der jeweiligen Altersstruktur und des jeweiligen Medianeinkommens) zur Berechnung eines Gender Pay Gap zusammengefasst werden. Der Gender Pay Gap kann dann auch (selbst wenn innerhalb jeder Personengruppe kein Gender Pay Gap besteht) die Inhomogenität zwischen diesen Personengruppen reflektieren. Die Universität Wien macht die Höhe der Bezahlung nicht vom Geschlecht der Mitarbeiter*innen abhängig. Ein Gender Pay Gap innerhalb einer an sich homogenen Personengruppe kann sich beispielsweise dadurch ergeben, dass mehrere (männliche, aber auch weibliche) Personen in einer Personengruppe ein höheres Gehalt beziehen („Ausreißer“), etwa weil dies im Zuge der Personalaufnahme so vereinbart wurde, um diese Wissenschafter*innen (unter Berücksichtigung des bei ihrem früheren Arbeitgeber bezogenen Gehalts) für die Universität Wien gewinnen zu können, oder um einzelne Wissenschafter*innen trotz eines attraktiven anderweitigen Rufangebots an der Universität Wien halten zu können.

Nachdem es sich sowohl bei der Personengruppe der Universitätsprofessor*innen nach § 98 UG als auch insbesondere bei der Personengruppe der Universitätsprofessor*innen nach § 99 Abs. 1 UG und erst recht bei der Zusammenfassung mehrerer verschiedener kollektivvertraglicher Personengruppen um jeweils in sich relativ heterogene Personengruppen handelt (beispielsweise hinsichtlich des beim früheren Arbeitgeber bezogenen Gehalts, oder hinsichtlich dessen, ob es sich um eine Erstberufung handelt oder ob der*die Wissenschafter*in bereits anderswo eine Universitätsprofessur innehatte), macht diese Heterogenität die Identifizierung potenzieller Ursachen für die errechneten Gender Pay Gap-Werte bei inhomogenen Personengruppen noch ungleich schwerer als bei in sich homogenen Personengruppen.

Differenziert nach Altersgruppen war der Gender Pay Gap 2025 bei den Professor*innen nach § 98 UG in der Gruppe der 40 bis unter 50-Jährigen mit 13 % am höchsten und höher als im Vorjahr (2024: 11 %), gefolgt von der Gruppe der ab 60-Jährigen mit 11 % (2024: 10 %). Bei den assoziierten Professor*innen nach § 99 Abs. 6 UG lag der Gender Pay Gap in der größten Gruppe der 40 bis unter 50-Jährigen wie im Vorjahr bei 5 %. Über mehrere kollektivvertragliche Professor*innengruppen hinweg war der Gender Pay Gap in der Altersgruppe der 40 bis unter 50-Jährigen mit 13 % am höchsten (2024: 13 %), keinen über ±3 % liegenden Gender Pay Gap gab es hingegen bei den ab 60-Jährigen.

Getrennt nach Wissenschaftszweigen gab es 2025 bei den Universitätsprofessor*innen nach § 98 UG große Differenzen: Die Naturwissenschaften wiesen einen Gender Pay Gap von 9 % zugunsten der Frauen auf, 2024 gab es in dieser Gruppe keinen Gender Pay Gap. In den Geisteswissenschaften lag der Gender Pay Gap wie im Vorjahr bei 10 %, während er in den Sozialwissenschaften – ebenfalls wie im Vorjahr – mit 13 % am höchsten war. Genau umgekehrt ist die Situation bei den Professor*innen nach § 99 Abs. 6 UG: Hier wiesen die Naturwissenschaften mit 9 % den höchsten Gender Pay Gap auf (2024: 12 %), während es in den Sozial- und Geisteswissenschaften keinen über ±3 % liegenden Gender Pay Gap gab. Über mehrere kollektivvertragliche Professor*innengruppen hinweg lag der Gender Pay Gap in den Geisteswissenschaften und in den Sozialwissenschaften bei 10 % und in den Naturwissenschaften bei 5 %.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Entwicklung des Gender Pay Gap bei den Professuren gegenüber 2024 sowohl Konstanz als auch Veränderung zeigt. Bei den Universitätsprofessor*innen nach § 98 UG blieb der Gender Pay Gap gegenüber dem Vorjahr gleich hoch, obwohl (die wenigen) Frauen in den Naturwissenschaften im Schnitt sogar mehr verdienten als Männer. Der Gender Pay Gap über mehrere kollektivvertragliche Professor*innengruppen hinweg war 2025 höher als 2024, obwohl der Gap auf Ebene einzelner Gruppen nicht größer wurde. Erklärbar wird dieser Gender Pay Gap über mehrere kollektivvertragliche Professor*innengruppen hinweg unter anderem dadurch, dass die Gruppe der Tenure Track-Professuren dynamischer ist und die Universität Wien in den letzten Jahren mehr neue Tenure Track-Professor*innen als neue Professuren nach § 98 UG aufgenommen hat, sodass der Frauenanteil in der Gruppe der Tenure Track-Professor*innen heute höher ist als in der weniger dynamischen Gruppe der Professuren nach § 98 UG.

Die Ermittlung der Kopfzahlen in dieser Kennzahl unterscheidet sich von jener in der Kennzahl 1.A.1: Während die Kennzahl 1.A.1 lediglich die Kopfzahlen zum Stichtag 31. Dezember 2025 ausweist, werden in der vorliegenden Kennzahl alle Personen der oben genannten Personengruppen einbezogen, die an der Universität Wien im Laufe des Kalenderjahrs 2025 tätig waren. Die in der vorliegenden Kennzahl ausgewiesenen Kopfzahlen sind daher (insbesondere aufgrund der Berücksichtigung unterjähriger Wechsel der Personengruppe – vor allem bei Tenure Tracks –, der Berücksichtigung unterjähriger Pensionierungen und der Berücksichtigung der nach § 99 Abs. 1 UG berufenen Gastprofessor*innen des Sommersemesters 2025) höher als die auf den Stichtag 31. Dezember 2025 bezogenen Kopfzahlen der Kennzahl 1.A.1. Die Anzahl der in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor*innen ausgewiesenen Personen (514) stimmt nicht mit der Summe der einzelnen darin eingehenden Personalkategorien überein (515). Dies ist auf den unterjährigen Verwendungswechsel von 1 Professor*in zurückzuführen.

Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

(Kennzahl 1.A.5)

2025	Anzahl			
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin*eines Professors geführt haben				17
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	56,9 %	87	66	153
Gutachter*innen	43,4 %	29	38	67
Bewerber*innen	41,0 %	181	258	439
Hearing	54,7 %	49	42	91
Berufungsvorschlag	60,2 %	32	23	55
Berufung	70,6 %	12	5	17
	Chancenindikator			
Selektionschance für Frauen – Hearing				1,34
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag				1,47
Berufungschance für Frauen				1,72
2024	Anzahl			
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin*eines Professors geführt haben				15
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	57,0 %	77	58	135
Gutachter*innen	50,2 %	24	25	49
Bewerber*innen	32,9 %	132	285	417
Hearing	40,2 %	31	43	74
Berufungsvorschlag	41,1 %	20	27	47
Berufung	40,0 %	6	9	15
	Chancenindikator			
Selektionschance für Frauen – Hearing				1,22
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag				1,25
Berufungschance für Frauen				1,21
2023	Anzahl			
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin*eines Professors geführt haben				14
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	53,7 %	66	56	122
Gutachter*innen	50,6 %	25	25	50
Bewerber*innen	29,4 %	133	298	431
Hearing	43,8 %	33	43	76
Berufungsvorschlag	35,1 %	15	32	47
Berufung	42,9 %	6	8	14
	Chancenindikator			
Selektionschance für Frauen – Hearing				1,49
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag				1,19
Berufungschance für Frauen				1,46

Die Wissensbilanz-Kennzahl 1.A.5 gibt Auskunft über das Geschlechterverhältnis in zentralen Etappen der innerhalb eines Kalenderjahrs durch Dienstantritt abgeschlossenen Berufungsverfahren für Universitätsprofessuren nach § 98 UG.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 17 Professor*innen gemäß § 98 UG an die Universität Wien berufen, zwölf Frauen und fünf Männer, das entspricht einem Frauenanteil von 71 %. Damit liegt der Frauenanteil unter den gemäß § 98 UG berufenen Personen wie zuletzt 2020 wieder (und im Jahr 2025 sehr deutlich) über der 50 %-Marke (2024: 40 %, 2023: 43 %).

Unter den Bewerber*innen befanden sich mehr Männer als Frauen: Der Bewerberinnenanteil lag bei 41 % und damit erst zum zweiten Mal seit Einführung der Kennzahl über 35 % (2024: 33 %, 2023: 29 %). Im Verlauf des Auswahlprozederes erhöhte sich die Frauenquote auf 55 % bei den Hearings (2024: 40 %, 2023: 44 %) und auf 60 % bei den Dreiervorschlägen (2024: 41 %, 2023: 35 %). Damit liegen die Frauenanteile in allen vier Verfahrens-Etappen (Bewerbungen, Hearings, Dreiervorschläge, Berufungen) deutlich über den Werten der Vorjahre und stiegen 2025 an der Universität Wien von einer Verfahrens-Etappe zur nächsten kontinuierlich an.

Der Frauenanteil in Berufungskommissionen lag wie im Vorjahr bei 57 % (2023: 54 %). Das ist insofern bemerkenswert, als sich nach wie vor mehr Männer als Frauen in akademischen Spitzenpositionen befinden. Die gesetzlich vorgeschriebene Geschlechterparität in Kommissionen führt möglicherweise dazu, dass einzelne Wissenschafterinnen deutlich öfter in Kommissionen vertreten sind als ihre Kollegen, vor allem in Fachbereichen mit niedrigen Frauenanteilen. Unter den Gutachter*innen überwogen 2025 die Männer, der Frauenanteil lag bei 43 % (2024 und 2023: 50 %).

Eine mögliche Erklärung für den hohen Frauenanteil bei den Berufungen im Jahr 2025 liegt in der Fächerverteilung: Ein Großteil der zu besetzenden Professuren war Fächern mit hohen Frauenanteilen im wissenschaftlichen Nachwuchs zuzuordnen. Studien legen nahe, dass Frauen vor allem in Fächern mit hohen Männeranteilen eine höhere Hemmschwelle für eine Bewerbung haben als Männer. Im Jahr 2025 hatten diese Dynamiken aufgrund der Fächerverteilung weniger Relevanz. Generell sind die niedrigen Bewerbungsquoten von Frauen ein international bekanntes Phänomen, das mit der Leaky Pipeline im Wissenschaftssystem zu tun hat. Die Qualität der Bewerberinnen zeigt sich in der retrospektiv verglichen mit männlichen Bewerbern höheren Wahrscheinlichkeit, berufen zu werden.

1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

Anzahl der Auslandsaufenthalte des Personals

(Kennzahl 1.B.1)

		wissenschaftliches Personal			allgemeines Personal			Insgesamt		
Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2024/25										
weniger als 5 Tage	EU	1.364	1.254	2.618	151	157	308	1.507	1.407	2.914
	Drittstaaten	229	241	470	23	22	45	252	263	515
	Gesamt	1.593	1.495	3.088	174	179	353	1.759	1.670	3.429
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	938	939	1.877	65	43	108	1.000	981	1.981
	Drittstaaten	586	588	1.174	25	36	61	610	622	1.232
	Gesamt	1.524	1.527	3.051	90	79	169	1.610	1.603	3.213
länger als 3 Monate	EU	19	18	37	0	0	0	19	18	37
	Drittstaaten	21	19	40	0	0	0	21	19	40
	Gesamt	40	37	77	0	0	0	40	37	77
Insgesamt	EU	2.321	2.211	4.532	216	200	416	2.526	2.406	4.932
	Drittstaaten	836	848	1.684	48	58	106	883	904	1.787
	Gesamt	3.157	3.059	6.216	264	258	522	3.409	3.310	6.719
Studienjahr 2023/24										
Insgesamt		2.967	2.979	5.946	276	191	467	3.238	3.167	6.405
Studienjahr 2022/23										
Insgesamt		2.936	2.803	5.739	228	183	411	3.152	2.980	6.132

Im Studienjahr 2024/25 wurden insgesamt 6.719 Auslandsaufenthalte des Personals (inkl. Konferenzteilnahmen) verzeichnet. Dies entspricht einem Anstieg um 5 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Entwicklung wurde vor allem durch Aufenthalte von kurzer und mittlerer Aufenthaltsdauer getragen. Beim wissenschaftlichen Personal entfielen 50 % der Aufenthalte auf eine Dauer von weniger als fünf Tagen und 49 % auf Aufenthalte zwischen fünf Tagen und drei Monaten. Langfristige Aufenthalte von mehr als drei Monaten gingen hingegen leicht zurück und stellen mit 77 Aufenthalten (1 %) nur einen kleinen Bestandteil der Auslandsaufenthalte.

Knapp über die Hälfte der Auslandsaufenthalte wurde von Frauen absolviert. Der Frauenanteil unter den kürzeren Auslandsaufenthalten unterscheidet sich nicht wesentlich vom Frauenanteil unter den längeren Auslandsaufenthalten (der Frauenanteil unter den Aufenthalten von mehr als 3 Monaten lag – bei nicht allzu großer Fallzahl – bei 52 %, unter den Aufenthalten zwischen 5 Tagen und 3 Monaten bei 50 % und unter den Aufenthalten von weniger als 5 Tagen bei 51 %) – diesbezüglich scheinen also keine wesentlichen geschlechtsspezifischen Unterschiede zu bestehen.

Die überwiegende Zahl der Auslandsaufenthalte des Personals entfiel weiterhin auf das wissenschaftliche Personal (93 %). Gleichzeitig zeigte sich beim allgemeinen Universitätspersonal ein moderater Zuwachs, was auf eine breiter werdende Einbindung in internationale Aktivitäten hindeutet. Rund drei Viertel der Auslandsaufenthalte fanden in EU-Ländern statt und unterstreichen die stabile europäische Ausrichtung der Mobilität.

1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital

Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

(Kennzahl 1.C.1)

	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
Wissenschafts-/Kunstzweig [1]	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
2025				
1 Naturwissenschaften	55.620.344	20.753.042	2.751.601	79.124.987
101 Mathematik	10.210.120	444.869	93.545	10.748.534
102 Informatik	6.276.787	1.752.204	179.120	8.208.111
103 Physik, Astronomie	10.791.825	4.707.581	480.553	15.979.959
104 Chemie	5.286.138	3.049.972	143.170	8.479.280
105 Geowissenschaften	3.766.899	1.706.476	145.003	5.618.377
106 Biologie	19.042.964	8.023.749	1.708.332	28.775.045
107 Andere Naturwissenschaften	245.612	1.068.191	1.878	1.315.681
2 Technische Wissenschaften	1.185.766	615.457	212.786	2.014.010
201 Bauwesen	145.814	-2.635	50.708	193.887
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	347.521	38.990	49.517	436.028
203 Maschinenbau	30.954	0	0	30.954
204 Chemische Verfahrenstechnik	19.203	0	0	19.203
205 Werkstofftechnik	91.276	163.658	0	254.934
206 Medizintechnik	26.699	0	0	26.699
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	170.268	161.359	5.145	336.773
208 Umweltbiotechnologie	26.487	0	0	26.487
209 Industrielle Biotechnologie	22.441	0	0	22.441
210 Nanotechnologie	219.959	72.689	106.813	399.461
211 Andere Technische Wissenschaften	85.143	181.396	604	267.143
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	5.987.359	2.743.288	266.232	8.996.878
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	3.509.650	1.432.970	223.292	5.165.913
302 Klinische Medizin	530.435	215.902	22.591	768.929
303 Gesundheitswissenschaften	1.808.274	951.478	8.638	2.768.390
304 Medizinische Biotechnologie	51.873	3.206	0	55.079
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	87.127	139.731	11.710	238.568
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	155.580	97.735	20.567	273.882
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	89.593	33.038	20.567	143.197
403 Veterinärmedizin	30.906	0	0	30.906
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	0	20.162	0	20.162
405 Andere Agrarwissenschaften	35.082	44.536	0	79.618
5 Sozialwissenschaften	17.181.299	10.102.169	386.262	27.669.730
501 Psychologie	2.455.923	457.015	81.286	2.994.223
502 Wirtschaftswissenschaften	1.787.787	529.299	72.511	2.389.597
503 Erziehungsswissenschaften	1.649.699	123.283	31.719	1.804.700
504 Soziologie	4.461.632	2.323.956	33.428	6.819.016
505 Rechtswissenschaften	1.855.940	1.153.212	66.406	3.075.559
506 Politikwissenschaften	1.000.133	2.351.758	62.318	3.414.209
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	569.607	657.018	1.848	1.228.473
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	2.616.477	1.388.392	0	4.004.869
509 Andere Sozialwissenschaften	784.101	1.118.237	36.745	1.939.083
6 Geisteswissenschaften	16.266.993	7.759.475	626.823	24.653.291
601 Geschichte, Archäologie	3.529.682	2.968.446	53.069	6.551.197
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	3.968.424	1.876.170	259.110	6.103.704
603 Philosophie, Ethik, Religion	5.739.788	1.989.986	221.830	7.951.603
604 Kunstwissenschaften	1.687.791	548.819	83.267	2.319.877
605 Andere Geisteswissenschaften	1.341.308	376.055	9.547	1.726.910

Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

(Kennzahl 1.C.1)

		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Drittstaaten	Gesamt
2025					
	Auftrag-/Fördergeber-Organisation				
	EU	0	38.036.005	0	38.036.005
	andere internationale Organisationen	0	634.402	242.001	876.403
	Bund (Ministerien)	4.284.866	0	0	4.284.866
	Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG)	2.744.257	0	0	2.744.257
	Ludwig Boltzmann Gesellschaft (LBG)	526.636	0	0	526.636
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	5.192.414	0	0	5.192.414
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0	0	0	0
	FWF	67.326.391	0	0	67.326.391
	FFG	7.077.433	0	0	7.077.433
	ÖAW	2.890.681	0	0	2.890.681
	Jubiläumsfonds der OeNB	589.579	0	0	589.579
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	2.187.658	392.343	72.826	2.652.828
	Unternehmen	2.595.674	756.190	463.834	3.815.698
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	764.783	1.052.545	2.595.164	4.412.493
	sonstige	216.967	1.199.681	890.446	2.307.094
	Gesamt	96.397.341	42.071.166	4.264.271	142.732.778
Insgesamt		96.397.341	42.071.166	4.264.271	142.732.778
2024					
Insgesamt		86.697.383	42.038.062	4.413.372	133.148.817
2023					
Insgesamt		76.577.940	37.102.783	3.895.652	117.576.375

1 auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Die Universität Wien hat 2025 wiederum zahlreiche Drittmittelprojekte – wie beispielsweise 15 weitere ERC-Grants – eingeworben. Die Drittmittelerlöse, d. h. die gemäß Wissensbilanz verwendeten Erlöse aus F&E-Projekten, konnten 2025 deutlich gesteigert werden und kletterten auf ein Rekordniveau von EUR 142,7 Millionen – eine Steigerung um EUR 9,6 Millionen oder um 7 % im Vergleich zum Jahr davor. Die Universität Wien hat damit das in der Leistungsvereinbarung 2025–2027 gesteckte Ziel einer Steigerung der Drittmittelerlöse um 10 % im Vergleich zu 2023 sowohl in der Grundlagenforschung wie auch in der anwendungsorientierten oder angewandten Forschung bereits im ersten Jahr der Leistungsvereinbarung deutlich übertroffen.

Sowohl Drittmitteleinnahmen als auch die bewilligten Projektvolumina bei den beiden wichtigsten Fördergebern FWF und EU zeigen, dass es sich um eine nachhaltige Steigerung handelt, sodass die Drittmittelerlöse in den nächsten Jahren zumindest auf dem nun erreichten Niveau verbleiben werden. Die Drittmitteleinnahmen, d. h. die seitens der Förder- und Auftraggeber überwiesenen (Vor-)Finanzierungen, erreichten im Jahr 2025 ein Rekordvolumen von EUR 161 Millionen nach EUR 159 Millionen im Jahr 2024 und EUR 149 Millionen im Jahr 2023.

Die Erlöse aus FWF-Projekten stiegen 2025 auf EUR 67,3 Millionen, nachdem im Jahr davor EUR 60,6 Millionen verzeichnet worden waren. Wie in den Vorjahren konnten die Forscher*innen der Universität Wien auch 2025 zahlreiche hochkarätige Forschungsprojekte und Preise über den FWF einwerben. Der Anstieg der FWF-Erlöse ist auf Erfolge in der Programmschiene ESPRIT sowie insbesondere auf die Exzellenzinitiative excellent=austria zurückzuführen: Die Universität Wien ist an sieben der österreichweit neun Clusters of Excellence und an ebenfalls sieben der österreichweit elf Emerging-Fields-Konsortien beteiligt. Die Projekteinwerbungen der letzten Jahre lassen einen weiteren Anstieg der FWF-Erlöse in den Folgejahren erwarten. Im Jahr 2024 hat die Universität Wien laut FWF-Jahresbericht EUR

78,2 Millionen an FWF-Projektmitteln eingeworben, nachdem im Jahr 2023 ein Rekordvolumen von EUR 84,7 Millionen bewilligt worden war (Zahl für 2025 seitens FWF noch nicht veröffentlicht).

Die Forscher*innen der Universität Wien waren auch 2025 besonders erfolgreich bei der Einwerbung von EU-Drittmitteln. Die EU-Projekterlöse stiegen um 3 % auf EUR 38,0 Millionen. Die Universität Wien hat ihre EU-Drittmittel damit seit 2020 mehr als verdoppelt. Auch in diesem Bereich ist angesichts der bereits bewilligten Grants davon auszugehen, dass die Drittmittelerlöse in den nächsten Jahren zumindest auf diesem Niveau verbleiben werden. ERC Grants machen rund 60 % der Erlöse aus EU-Drittmitteln aus. Von 2007 bis Jahresende 2025 wurden insgesamt bereits 160 ERC Grants an Forscher*innen der Universität Wien vergeben.

Im Bereich der anwendungsnahen Forschung sind im Jahr 2025 vor allem bei FFG-Projekten erfreuliche Steigerungen zu verzeichnen. FFG-Erlöse stiegen im Vergleich zum Jahr davor um EUR 2,3 Millionen auf EUR 7,1 Millionen. Aufgrund verschiedener Projekteinwerbungen (insbesondere F&E-Infrastrukturförderungen) ist ein weiteres Wachstum der FFG-Erlöse im Jahr 2026 zu erwarten. Von den Drittmittelerlösen 2025 der Universität Wien sind insgesamt EUR 24,0 Millionen der anwendungsorientierten und angewandten Forschung zuzuordnen (einschließlich anwendungsorientierter EU-Projekte), dies stellt eine Steigerung um 26 % gegenüber dem Vergleichswert des Kalenderjahrs 2023 (EUR 19,0 Millionen) dar.

Insgesamt werden mehr als 70 % der Drittmittelerlöse der Universität Wien über Fördermittel im Rahmen von FWF- und EU-Förderprogrammen vergeben.

Erlöse aus F&E-Projekten sind zweckgebunden und stehen der Universität nicht zur freien Verfügung, da sich die Universität bzw. die Projektleiter*innen im Gegenzug vertraglich zur Durchführung bestimmter Vorhaben im Bereich der Forschung und Entwicklung verpflichtet haben.

Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

(Kennzahl 1.C.2)

	Investitionsbereich			
Wissenschafts-/Kunstzweig[1]	Großgeräte/ Großanlagen	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Forschungs-in-frastruktur	Gesamt
2025				
1 Naturwissenschaften	16.831.048	0	191.388	17.022.436
101 Mathematik	214.813	0	0	214.813
102 Informatik	1.260.672	0	95.694	1.356.366
103 Physik, Astronomie	9.297.981	0	0	9.297.981
104 Chemie	1.820.103	0	0	1.820.103
105 Geowissenschaften	632.975	0	0	632.975
106 Biologie	2.827.175	0	95.694	2.922.869
107 Andere Naturwissenschaften	777.329	0	0	777.329
2 Technische Wissenschaften	1.878.568	0	0	1.878.568
205 Werkstofftechnik	16.625	0	0	16.625
210 Nanotechnologie	1.816.464	0	0	1.816.464
211 Andere Technische Wissenschaften	45.479	0	0	45.479
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	148.043	0	0	148.043
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	102.564	0	0	102.564
303 Gesundheitswissenschaften	45.479	0	0	45.479
6 Geisteswissenschaften	44.334	0	0	44.334
601 Geschichte, Archäologie	44.334	0	0	44.334
Insgesamt	18.901.993	0	191.388	19.093.381
2024				
Insgesamt	15.497.342	3.142.894	0	18.640.236
2023				
Insgesamt	9.588.617	0	0	9.588.617

1 auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Die Universität Wien bekräftigt ihren Anspruch, international wettbewerbsfähige Spitzenforschung zu betreiben. Insbesondere in den geräteintensiven Wissenschaftsdisziplinen ist es unabdingbar, den Forschenden eine hochmoderne Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Dies gewährleistet nicht nur die Ausstattung neuer Professuren in innovativen Gebieten, sondern fördert auch bestehende Arbeitsgruppen, um den Anschluss an die internationale Spitze zu halten. Bei der Beschaffung von Forschungsgroßgeräten wird intensiv auf deren kooperative Nutzung geachtet, um Ressourcen effizient zu nutzen und Synergien zu schaffen. Durch ihre Forschungsaktivitäten trägt die Universität Wien maßgeblich zur internationalen Sichtbarkeit des Forschungsstandorts Österreich bei.

Die Universität Wien investierte im Jahr 2025 EUR 19,1 Millionen in den Ausbau der Großforschungsinfrastruktur und liegt mit diesem Investitionsvolumen auf einem Rekordniveau. Im Jahr 2024 war die Investitionstätigkeit mit einem Volumen von EUR 18,6 Millionen bereits wesentlich höher ausgefallen als in den Jahren davor.

Die größte Investition im Jahr 2025 betrifft ein hochauflösendes Ultrahochvakuum-Elektronenmikroskop mit einem Anschaffungsvolumen von EUR 6,9 Millionen. Das Gerät wurde mit einem Volumen von EUR 6,5 Millionen großteils über die Quantum Austria Ausschreibung der FFG gefördert. Eine weitere wesentliche, ebenfalls über die Forschungsinitiative Quantum Austria finanzierte Investition zielte auf den Aufbau eines neuen, föderierten Supercomputer-Clusters in Österreich ab: Für das Projekt MUSICA (Multi-Site Computer Austria) wurden EUR 4,3 Millionen durch eine Kombination aus EU-Förderungen und nationalen Mitteln über die FFG bereitgestellt.

Wie in den letzten Jahren lag der Schwerpunkt der Investitionen auf den Wissenschaftszweigen Biologie, Chemie, Physik, Astronomie und Nanotechnologie. Die bewährte Strategie, Großgeräte im Rahmen von Core Facilities für eine kooperative Nutzung anzuschaffen, wurde auch im Jahr 2025 konsequent verfolgt. Diese Investitionen sind jedoch, da es sich nicht um die Schaffung einer neuen, sondern um die Stärkung einer bestehenden Core Facility handelt, in der Kennzahl unter „Großgeräte“ ausgewiesen.

Diese umfangreichen Investitionen in Forschungsgeräte unterstützen den Ausbau neuer Forschungsstärken an der Universität Wien. Die Finanzierung erfolgt großteils aus Mitteln des Globalbudgets, wobei zunehmend auch externe Fördergeber wie EU und FFG zur Finanzierung von Geräteausstattungen herangezogen werden.

2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

Professor*innen und Äquivalente

(Kennzahl 2.A.1)

Curriculum[1]	Vollzeitäquivalente				
	Professor*innen[2]	Dozent*innen[3]	assoziierte Professor*innen[4]	Assistenz-professor*innen (KV) (UG-Karrierepfad)[5]	Gesamt[6]
Studienjahr 2024/25					
01 Pädagogik	13,34	0,04	0,77	1,06	15,21
011 Pädagogik	13,34	0,04	0,77	1,06	15,21
0111 Erziehungswissenschaft	13,34	0,04	0,77	1,06	15,21
02 Geisteswissenschaften und Künste	172,53	31,06	12,64	32,55	248,78
021 Künste	18,84	1,95	0,29	5,13	26,22
0213 Bildende Kunst	7,68	1,70	0,20	1,51	11,09
0215 Musik und darstellende Kunst	11,16	0,25	0,09	3,62	15,12
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	71,49	16,10	4,93	9,95	102,47
0221 Religion und Theologie	18,01	4,37	1,05	2,47	25,90
0222 Geschichte und Archäologie	39,42	10,46	1,86	6,06	57,79
0223 Philosophie und Ethik	14,06	1,27	2,02	1,42	18,77
023 Sprachen	75,95	12,65	7,28	15,78	111,66
0231 Spracherwerb	51,01	8,14	3,38	10,47	73,01
0232 Literatur und Linguistik	24,94	4,51	3,90	5,31	38,65
028 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	6,24	0,36	0,15	1,69	8,44
0288 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	6,24	0,36	0,15	1,69	8,44
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	85,32	7,22	4,65	9,65	106,82
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	70,11	6,02	3,74	7,77	87,64
0311 Volkswirtschaftslehre	10,72	0,92	0,54	1,61	13,79
0312 Politikwissenschaft und politische Bildung	15,83	1,57	0,65	1,34	19,39
0313 Psychologie	22,90	1,40	0,47	1,20	25,97
0314 Soziologie und Kulturwissenschaften	20,67	2,14	2,07	3,62	28,49
032 Journalismus und Informationswesen	13,99	1,19	0,91	1,15	17,23
0321 Journalismus und Berichterstattung	13,99	1,19	0,91	1,15	17,23
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	1,22	0,01	0,00	0,73	1,95
0388 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	1,22	0,01	0,00	0,73	1,95
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	62,22	27,69	2,91	9,69	102,51
041 Wirtschaft und Verwaltung	2,21	0,19	0,10	0,01	2,50
0412 Finanz-, Bank- und Versicherungswesen	2,21	0,19	0,10	0,01	2,50
042 Recht	41,60	19,34	1,30	4,66	66,89
0421 Recht	41,60	19,34	1,30	4,66	66,89
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	18,41	8,16	1,51	5,03	33,11
0488 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	18,41	8,16	1,51	5,03	33,11

1 auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik
2 Verwendung 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
3 Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
4 Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
5 Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
6 Verwendung 11, 12, 14, 81, 82 und 85 bis 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

Professor*innen und Äquivalente

(Kennzahl 2.A.1)

Curriculum[1]	Vollzeitäquivalente				
	Professor*innen[2]	Dozent*innen[3]	assoziierte Professor*innen[4]	Assistenz-professor*innen (KV) (UG-Karrierepfad)[5]	Gesamt[6]
Studienjahr 2024/25					
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	182,63	35,32	23,08	34,94	275,98
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	61,42	11,30	13,10	11,99	97,82
0511 Biologie	50,70	10,96	11,51	9,38	82,56
0512 Biochemie	10,73	0,34	1,59	2,61	15,26
052 Umwelt	4,31	0,69	0,52	3,57	9,08
0521 Umweltwissenschaften	4,31	0,69	0,52	3,57	9,08
053 Exakte Naturwissenschaften	80,85	16,22	4,62	11,73	113,42
0531 Chemie	24,13	4,05	0,16	3,82	32,16
0532 Geowissenschaften	21,19	5,97	2,14	2,87	32,17
0533 Physik	35,53	6,20	2,32	5,04	49,09
054 Mathematik und Statistik	34,72	6,59	4,73	6,60	52,63
0541 Mathematik	30,90	5,95	4,70	5,90	47,44
0542 Statistik	3,82	0,64	0,03	0,70	5,19
058 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	1,33	0,53	0,12	1,05	3,04
0588 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	1,33	0,53	0,12	1,05	3,04
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	21,14	3,33	0,37	4,03	28,87
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	3,12	0,25	0,00	0,06	3,43
0610 Informatik und Kommunikationstechnologie nicht näher definiert	0,97	0,16	0,00	0,00	1,13
0612 Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration	2,15	0,09	0,00	0,06	2,30
068 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	18,02	3,08	0,37	3,97	25,44
0688 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	18,02	3,08	0,37	3,97	25,44
07 Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	0,51	0,26	0,00	0,02	0,79
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	0,51	0,26	0,00	0,02	0,79
0711 Chemie und Verfahrenstechnik	0,51	0,26	0,00	0,02	0,79
09 Gesundheit und Sozialwesen	14,62	3,63	2,47	5,20	25,92
091 Gesundheit	14,57	3,63	2,41	5,20	25,80
0913 Krankenpflege und Geburtshilfe	2,08	0,00	0,41	0,00	2,49
0916 Pharmazie	12,48	3,63	2,00	5,20	23,31
098 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen	0,05	0,00	0,06	0,00	0,11
0988 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen	0,05	0,00	0,06	0,00	0,11
10 Dienstleistungen	5,25	0,93	0,14	1,00	7,32
101 Persönliche Dienstleistungen	5,25	0,93	0,14	1,00	7,32
1014 Sport	5,25	0,93	0,14	1,00	7,32
99 Feld unbekannt	2,67	0,27	0,12	0,45	3,52
999 Feld unbekannt	2,67	0,27	0,12	0,45	3,52
9999 Feld unbekannt	2,67	0,27	0,12	0,45	3,52
Insgesamt	560,22	109,75	47,15	98,60	815,72
davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien[7]	66,29	15,48	5,06	9,93	96,76
Studienjahr 2023/24					
Insgesamt	542,50	125,00	48,45	109,88	825,82
Studienjahr 2022/23					
Insgesamt	541,65	144,15	48,45		

1 auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik
2 Verwendung 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
3 Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
4 Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
5 Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
6 Verwendung 11, 12, 14, 81, 82 und 85 bis 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
7 ISCED-F-2013-Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung

Die Kennzahl 2.A.1 hat zum Ziel, für die Darstellung von Betreuungsrelationen verwendet werden zu können und folgt daher Gesichtspunkten aus dem Bereich Lehre, nicht jedoch Gesichtspunkten aus dem Bereich Forschung. Die Kennzahl stellt retrospektiv die Aufteilung der Vollzeitäquivalente ausgewählter Wissenschafter*innen zum Stichtag 31. Dezember 2024 auf die von ihnen im Studienjahr 2024/25 mitbetreuten Bachelor-, Master- und Diplomstudien dar. Als Hilfsmittel für diese Aufteilung der Vollzeitäquivalente der Personen auf mitbetreute Studien wurde das Zahlenverhältnis der Prüfungsantritte im Studienjahr 2024/25 (gewichtet mit ihren jeweiligen Semesterstunden) bei diesen Prüfer*innen für die unterschiedlichen Bachelor-, Master- und Diplomstudien herangezogen. Ausschlaggebend für die Zuordnung der Vollzeitäquivalente der ausgewählten Wissenschafter*innen zu Studienfeldern ist somit nicht das von einem*r Lehrenden in der Lehre vertretene wissenschaftliche Fach, sondern die Studien, in deren Rahmen die Studierenden bei diesen Wissenschafter*innen zu Prüfungen angetreten sind.

Lehr- und Betreuungsleistungen in Doktoratsstudien fließen nicht in die Berechnung dieser Kennzahl ein, ebensowenig wie die Betreuung von Diplom- oder Masterarbeiten.

Die 3,52 VZÄ, die unter dem ISCED 9999 „Feld unbekannt“ ausgewiesen werden, stellen Leistungen dar, die von Lehrenden der Universität Wien für mitbelegende Studierende anderer Universitäten erbracht werden (d. h. für Studierende von Studien, die nicht an der Universität Wien eingerichtet sind, insbesondere auch nicht von der Universität Wien und einer anderen Universität gemeinsam eingerichtet sind).

Werden die in dieser Kennzahl dargestellten Personalkapazitäten der Anzahl der Bachelor-, Master- und Diplomstudierenden in den einzelnen Studienfeldern gegenübergestellt, so zeigt sich, dass die Universität Wien (unter Heranziehung der Normkapazitäten, wie sie der seit 2019 geltenden kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung zugrunde liegen) in nahezu allen Studienfeldern nach wie vor erhebliche Unterkapazitäten aufweist.

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 betrugen die Vollzeitäquivalente der „Professor*innen und Äquivalente“ 815,7. Der Grund für das Sinken gegenüber dem Vergleichswert von 2023 liegt darin, dass im Jahr 2024 der starke pensionierungsbedingte Rückgang der Zahl der Ao. Universitätsprofessor*innen durch die erzielten Steigerungen im Bereich der Tenure Track-Professor*innen nicht vollständig kompensiert werden konnte. Im Kalenderjahr 2025 ist allerdings durch den weiteren Ausbau des Tenure Track-Bereichs eine leichte Steigerung gelungen: Zum Stichtag 31. Dezember 2025 (der in dieser Kennzahl noch nicht ersichtlich ist, da diese Kennzahl die Werte zum 31. Dezember 2024 darstellt) betrugen die Vollzeitäquivalente der „Professor*innen und Äquivalente“ 824,4.

Die Universität Wien hat sich in der Leistungsvereinbarung 2025–2027 verpflichtet, die Vollzeitäquivalente der „Professor*innen und Äquivalente“ zum Stichtag 31. Dezember 2026 auf zumindest 840,6 zu steigern und ist zuversichtlich, dieses Ziel zu erreichen.

Über die von dieser Kennzahl umfassten Personengruppen hinaus tragen auch weitere Personengruppen zur langfristigen, qualifizierten Studierendenbetreuung bei, beispielsweise die (von dieser Kennzahl nicht umfassten) Senior Lecturer.

Anzahl der eingerichteten Studien

(Kennzahl 2.A.2)

	Studienform					Programmbeteiligung				
Studienart	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	Gesamt	internationale Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studien-kooperationen	davon Programme gemäß § 54d UG	davon Programme gemäß § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
2025										
Diplomstudien	2	0	0	0	2	0	0	0	0	0
Bachelorstudien	57	1	4	0	57	0	1	0	1	0
Masterstudien	114	41	15	0	114	4	7	1	6	0
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	15	15	15	0	15	0	3	0	1	2
davon PhD-Doktoratsstudien	6	6	6	0	6	0	2	0	1	1
Ordentliche Studien insgesamt	188	57	34	0	188	4	11	1	8	2
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	29	1	9	0	29	0	29	0	29	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	28	5	23	0	28	0	5	0	0	5
andere Universitätslehrgänge	8	0	5	0	8	0	1	0	0	1
Universitätslehrgänge insgesamt	36	5	28	0	36	0	6	0	0	6
2024										
Ordentliche Studien insgesamt	185	57	34	0	185	4	11	1	8	2
Universitätslehrgänge insgesamt	37	5	30	0	37	0	6	0	0	6
2023										
Ordentliche Studien insgesamt	187	57	34	0	187	6	11	1	8	2
Universitätslehrgänge insgesamt	29	5	22	0	29	0	6	0	0	6

Im Studienjahr 2024/25 wurde eine Vielzahl von curricularen Projekten zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht, wie beispielsweise die Überarbeitung des Diplomstudiums Rechtswissenschaften sowie der Masterstudien Mathematik und Religionswissenschaft. Folgende Studien wurden im Studienjahr 2024/25 neu implementiert oder grundsätzlich überarbeitet:

Mit dem Bachelorstudium „Mathematical Foundations of Data Science“ wurde, ergänzend zu zahlreichen von der Universität Wien angebotenen englischsprachigen Masterstudien, das erste rein englischsprachige Bachelorstudium der Universität Wien eingerichtet. Dieses innovative Studium vermittelt den Studierenden ein exzellentes Fundament in Mathematik, Statistik und Programmierung sowie interdisziplinäre Fähigkeiten, damit sie die führenden datengetriebenen Problemlöser*innen von morgen werden können.

Das neu entwickelte englischsprachige Masterstudium „Religion in Europe“ wurde in Kooperation der Katholisch-Theologischen und der Evangelisch-Theologischen Fakultät konzipiert und richtet sich an alle Absolvent*innen, die sich bereits im Bachelorstudium mit Religionen und Religionswissenschaften beschäftigt haben und ihre Kenntnisse und wissenschaftlichen Methoden vertiefen wollen. Das Studium widmet sich aus interdisziplinärer Perspektive den ethischen, ästhetischen und Sinnpotenzialen von Religionen und Religionsgemeinschaften (Christentum, Judentum, Islam und weitere Religionen) in den Gesellschaften Europas.

Das ebenfalls englischsprachige Masterstudium „Arabic Linguistics“ wendet sich an Studierende, die ein besonderes Interesse an den gesprochenen arabischen Varietäten haben, und qualifiziert zur eigenständigen linguistischen, insbesondere dialektologischen, Forschung über die arabische Sprache. Es vermittelt ein tiefergehendes Verständnis für die komplexen Strukturen und die sprachliche Vielfalt des Arabischen sowie Kompetenzen in der linguistischen Analyse von gesprochenen arabischen Varietäten.

Im Bereich der Naturwissenschaften wurde das Masterstudium „Microbiome Science“ entwickelt. Mikrobielle Gemeinschaften spielen eine wesentliche Rolle für die Funktion komplexer ökologischer Systeme, der globalen Umwelt und der menschlichen Gesundheit. Das Ziel des Masterstudiums ist die Ausbildung einer neuen Generation von Expert*innen in den verknüpften Bereichen Molekularbiologie, Biochemie und Genomik von Mikroorganismen, mikrobielle Ökologie, mikrobielle Symbiose und Pathogenese sowie Umweltbiowissenschaften. Das bisher bestehende Masterstudium „Molecular Microbiology, Microbial Ecology and Immunobiology“ wurde 2025 aufgelassen.

Die Masterstudien der Geographie wurden neu aufgestellt: Neben dem Masterstudium „Geographies of Global Change and Sustainability Transformations“ werden die beiden Masterstudien „Spatial Data Science and GeoCommunication“ sowie „Physical Geography: Environmental Dynamics and Sustainability“ angeboten. Sie treten an die Stelle der bisher angebotenen drei Masterstudien „Geography: Global Change and Sustainability“, „Kartographie und Geoinformation“ sowie „Raumforschung und Raumordnung“.

Nach Abschluss der Vorphase wurde die Arbeit an der gesetzlich vorgegebenen Neukonzeption der gemeinsam eingerichteten Lehramtscurricula im Verbund Nord Ost in den dafür eingesetzten curricularen Arbeitsgruppen fortgeführt und es wurden curriculare Entwürfe entwickelt, um eine Beschlussfassung Anfang 2026 zu ermöglichen.

Im Weiterbildungsbereich werden laufend bedarfsorientiert neue Universitätslehrgänge eingerichtet, so wie beispielsweise kürzlich ein außerordentliches Masterstudium „Verhaltenstherapie“. Umgekehrt werden regelmäßig andere Universitätslehrgänge, die nicht mehr aktiv sind und zu welchen keine Studierenden mehr zugelassen sind, auch formal aufgelassen.

Studienabschlussquote

(Kennzahl 2.A.3)

	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2024/25			
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	48,3 %	40,6 %	45,4 %
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss *	3.875	1.927	5.802
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	4.144	2.822	6.966
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	8.019	4.749	12.768
Studienabschlussquote Masterstudien	53,7 %	50,6 %	52,6 %
Masterstudien beendet mit Abschluss *	2.379	1.227	3.605
Masterstudien beendet ohne Abschluss	2.049	1.196	3.245
Masterstudien beendet Summe	4.428	2.423	6.851
Studienabschlussquote Universität	50,2 %	44,0 %	48,0 %
Studien beendet mit Abschluss *	6.254	3.154	9.408
Studien beendet ohne Abschluss	6.193	4.018	10.211
Studien beendet Summe	12.447	7.172	19.619
Studienjahr 2023/24			
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	44,7 %	36,4 %	41,7 %
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss *	3.861	1.827	5.688
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	4.772	3.185	7.957
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	8.633	5.012	13.645
Studienabschlussquote Masterstudien	49,6 %	46,6 %	48,6 %
Masterstudien beendet mit Abschluss *	2.155	1.068	3.223
Masterstudien beendet ohne Abschluss	2.187	1.222	3.409
Masterstudien beendet Summe	4.342	2.290	6.632
Studienabschlussquote Universität	46,4 %	39,6 %	43,9 %
Studien beendet mit Abschluss *	6.015	2.895	8.911
Studien beendet ohne Abschluss	6.959	4.407	11.366
Studien beendet Summe	12.974	7.302	20.277
Studienjahr 2022/23			
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	44,8 %	38,8 %	42,6 %
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss *	3.769	1.905	5.674
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	4.642	3.002	7.644
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	8.411	4.906	13.317
Studienabschlussquote Masterstudien	47,7 %	44,7 %	46,7 %
Masterstudien beendet mit Abschluss *	2.002	982	2.983
Masterstudien beendet ohne Abschluss	2.193	1.213	3.406
Masterstudien beendet Summe	4.195	2.194	6.389
Studienabschlussquote Universität	45,8 %	40,6 %	43,9 %
Studien beendet mit Abschluss *	5.771	2.886	8.657
Studien beendet ohne Abschluss	6.835	4.214	11.049
Studien beendet Summe	12.606	7.100	19.706

* Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Die Studienabschlussquote stellt die Anzahl der Studienabschlüsse der Anzahl an beendeten Studien des aktuell betrachteten Abschlussjahres (ausgenommen Beendigungen von Bachelor-/Diplomstudien in den ersten beiden Semestern) gegenüber. Zur Entwicklung der Zahl der Studienabschlüsse siehe die Erläuterungen zur Kennzahl 3.A.1; zur Entwicklung der Anzahl der ohne Abschluss beendeten Studien ist zu beobachten, dass diese Anzahl im Studienjahr 2024/25 geringer ausfiel als im Studienjahr 2023/24. Aus der individuellen Entscheidung von Studierenden, sich von Studien abzumelden oder die semesterweise Meldung der Fortsetzung des Studiums zu unterlassen, lassen sich wenige Rückschlüsse darauf ziehen, aus welchen Gründen dies erfolgt ist. Entsprechende Gründe werden nicht erhoben. Auch führt beispielsweise die Auflassung oder das Auslaufen von Curricula dazu, dass viele Studierenden die letzte Chance ergreifen, das Studium erfolgreich zu beenden. Die Einführung der „Mindeststudienleistung“ bei Bachelor- und Diplomstudien, die im Wintersemester 2022/23 oder später begonnen wurden, und das Erlöschen der Studienzulassung bei Nichterreichen der „Mindeststudienleistung“ führt dazu, dass künftige Werte dieser Kennzahl mit früheren Werten dieser Kennzahl nur sehr eingeschränkt vergleichbar sind, da einige belegte Studien, die vor Einführung der Mindeststudienleistung als „Studium ohne Beendigung“ gezählt worden wären, durch das Erfordernis der Mindeststudienleistung „ohne Abschluss beendet“ werden.

Bewerber*innen für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung

(Kennzahl 2.A.4)

		Verfahrensschritte								
Aufnahme- oder Eignungsverfahren	Curriculum[1]	angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2025/26										
§ 63 Abs. 1 Z 5 UG	Sportliche Eignung	539	734	1.273	348	467	815	213	302	515
	0114 Bachelorstudium Lehramt mit Unterrichtsfach Bewegung und Sport	130	161	291	76	89	165	43	58	101
	1014 Bachelorstudium Sportwissenschaft	409	573	982	272	378	650	170	244	414
§ 71b UG	Besonders stark nachgefragte Bachelor- und Diplomstudien	8.112	3.832	11.944	4.860	2.231	7.091	5.164	2.319	7.483
	0111 Bachelorstudium Bildungswissenschaft	332	46	378	–	–	–	332	46	378
	0231 Bachelorstudium English and American Studies	152	28	180	–	–	–	152	28	180
	0231 Bachelorstudium Koreanologie	62	7	69	–	–	–	62	7	69
	0231 Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation	268	54	322	–	–	–	268	54	322
	0311 Bachelorstudium Volkswirtschaftslehre	165	250	415	–	–	–	165	250	415
	0321 Bachelorstudium Publizistik- und Kommunikationswissenschaft	969	165	1.134	636	118	754	636	118	754
	0421 Bachelorstudium Internationale Rechtswissenschaften	682	218	900	468	163	631	167	83	250
	0421 Diplomstudium Rechtswissenschaften	1.554	729	2.283	1.138	483	1.621	1.138	483	1.621
	0488 Bachelorstudium Betriebswirtschaft	557	480	1.037	315	235	550	270	215	485
	0488 Bachelorstudium Internationale Betriebswirtschaft	747	505	1.252	433	288	721	382	255	637
	0511 Bachelorstudium Biologie	1.094	426	1.520	762	314	1.076	722	308	1.030
	0512 Bachelorstudium Ernährungswissenschaften	541	157	698	377	109	486	377	109	486
	0688 Bachelorstudium Informatik	160	342	502	124	239	363	98	181	279
	0688 Bachelorstudium Wirtschaftsinformatik	98	193	291	69	127	196	46	90	136
	0916 Bachelorstudium Pharmazie	731	232	963	538	155	693	349	92	441
§ 71c UG	Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien	3.640	959	4.599	2.374	599	2.973	388	152	540
	0313 Bachelorstudium Psychologie	3.321	866	4.187	2.201	547	2.748	355	134	489
	0313 Masterstudium Psychologie	319	93	412	173	52	225	33	18	51
§ 71d UG	An der Universität besonders stark nachgefragte Bachelor- und Diplomstudien	1.255	651	1.906	175	112	287	1.164	617	1.781
	0312 Bachelorstudium Politikwissenschaft	455	377	832	–	–	–	455	377	832
	0314 Bachelorstudium Kultur- und Sozialanthropologie	151	30	181	–	–	–	151	30	181
	0314 Bachelorstudium Soziologie	413	105	518	–	–	–	413	105	518
	0531 Bachelorstudium Chemie	236	139	375	175	112	287	145	105	250
Insgesamt		13.546	6.176	19.722	7.757	3.409	11.166	6.929	3.390	10.319
Studienjahr 2024/25										
Insgesamt		12.958	5.619	18.577	7.168	3.066	10.234	6.257	2.984	9.241
Studienjahr 2023/24										
Insgesamt		11.554	5.348	16.902	5.107	2.415	7.522	6.223	3.056	9.279

1 geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem 4-Steller der ISCED-F-2013-Systematik

Die Zahl der Zulassungsanträge blieb auch 2025 hoch. Insbesondere die Zahl der Anträge von Studienwerber*innen aus Drittstaaten stellte die Universität Wien 2025 erneut vor einige Herausforderungen. Daher setzt die Universität Wien auch weiterhin auf ein gesamthaft kompetenzorientiertes Zugangsmanagement.

An der Universität Wien sind in den in der Tabelle genannten Studien Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor der Zulassung gemäß der jeweils in der Tabelle angegebenen Rechtsgrundlage vorgesehen. Die digitale Testvorbereitung für Studienwerber*innen, ein Onlinetool mit Informationen zum Testaufbau, Lerntipps sowie konkreten Beispielaufgaben, hat sich etabliert und wird von den Studienwerber*innen rund 60.000-mal genutzt. Mit der Bereitstellung des Tools ist es der Universität wichtig, Studieninteressierten zu zeigen, dass kostenpflichtige Vorbereitungskurse von Drittanbietern nicht erforderlich sind, um im Test eine gute Leistung erbringen zu können.

In jenen Studien, in denen keine Anzahl in den Spalten „angetreten“ angegeben ist, unterblieb der schriftliche Aufnahmetest, da die Zahl der angemeldeten Studieninteressierten die Zahl der vorgesehenen Studienplätze nicht erreichte (bzw. im Fall der Bachelorstudien Koreanologie, Kultur- und Sozialanthropologie, Politikwissenschaft, Soziologie und Volkswirtschaftslehre nur unwesentlich überstieg). In jenen Studien, in welchen die Zahlen in der Spalte „zulassungsberechtigt“ geringer ist als in der Spalte „angetreten“, war der Aufnahme- bzw. Eignungstest selektiv.

Je nach Verfahrenstyp sind die Verfahren einstufig (schriftlicher Test für das Bachelor- bzw. Masterstudium der Psychologie) oder zweistufig (für alle anderen genannten Studien mit einem Online-Self-Assessment als erste Stufe und einem schriftlichen Test als zweite Stufe).

Im Fall des Bachelorstudiums Sportwissenschaft sowie des Bachelorstudiums Lehramt mit Unterrichtsfach Bewegung und Sport wird die sportliche Eignung überprüft. Diese Zulassungsprüfung zum Nachweis der sportlichen Eignung wurde Anfang 2025 auf Basis von Monitoringergebnissen neu konzipiert und weiterentwickelt. Das überarbeitete zweistufige Verfahren wurde früher terminiert, wurde weniger stark auf sportliche Hochleistungen und stärker auf grundlegende motorische Eignung und Bewegungsqualität sowie auf eine Basis für Vermittlungskompetenzen für Sport und Bewegung ausgerichtet und mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen abgestimmt. Erste Ergebnisse zeigen sowohl deutlich erhöhte Teilnehmer*innenzahlen als auch eine gestiegene Bestehensrate; dies führt aktuell zu deutlich steigenden Zulassungszahlen. Die Entwicklungen werden weiterhin evidenzbasiert beobachtet.

Für alle Fächer mit schriftlichem Eignungs- oder Aufnahmetest wurden auf Basis eines etablierten Prozesses messgenaue und faire Tests erstellt und bei Durchführung des Tests evaluiert und überarbeitet.

Der Frauenanteil unter den zulassungsberechtigten Bewerber*innen für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung (67 % im Studienjahr 2025/26) liegt geringfügig über dem Frauenanteil unter den neuzugelassenen ordentlichen Studierenden (65 % im Wintersemester 2025/26).

Anzahl der Studierenden

(Kennzahl 2.A.5)

		Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
Personenmenge	Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2025/26										
Neuzugelassene Studierende[1]	Österreich	4.547	2.377	6.924	279	187	466	4.826	2.564	7.390
	EU	2.513	1.399	3.912	218	135	353	2.731	1.534	4.265
	Drittstaaten	893	529	1.422	1.001	883	1.884	1.894	1.412	3.306
	Insgesamt	7.953	4.305	12.258	1.498	1.205	2.703	9.451	5.510	14.961
Studierende im zweiten und höheren Semestern[2]	Österreich	27.459	16.541	44.000	1.358	758	2.116	28.817	17.299	46.116
	EU	9.295	5.860	15.155	289	183	472	9.584	6.043	15.627
	Drittstaaten	5.397	3.319	8.716	960	727	1.687	6.357	4.046	10.403
	Insgesamt	42.151	25.720	67.871	2.607	1.668	4.275	44.758	27.388	72.146
Studierende insgesamt	Österreich	32.006	18.918	50.924	1.637	945	2.582	33.643	19.863	53.506
	EU	11.808	7.259	19.067	507	318	825	12.315	7.577	19.892
	Drittstaaten	6.290	3.848	10.138	1.961	1.610	3.571	8.251	5.458	13.709
	Insgesamt	50.104	30.025	80.129	4.105	2.873	6.978	54.209	32.898	87.107
Wintersemester 2024/25										
	Insgesamt	49.577	29.572	79.149	3.852	2.338	6.190	53.429	31.910	85.339
Wintersemester 2023/24										
	Insgesamt	50.213	29.877	80.090	3.241	1.919	5.160	53.454	31.796	85.250

1 im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 11 UHSBV)
2 bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 11 UHSBV vermindert um Personenmenge PN)

Die Anzahl der Studierenden der Universität Wien zeigt im Verlauf der jüngsten vier Wintersemester eine kontinuierliche Steigerung, von 84.636 im WS 2022/23 über 85.250 im WS 2023/24 und 85.339 im WS 2024/25 auf 87.107 im WS 2025/26, eine Zunahme um 3 % im Verlauf von drei Studienjahren. Bemerkenswert ist allerdings, dass im selben Vergleichszeitraum die Anzahl der neuzugelassenen Studierenden sogar um 18 % gestiegen ist, von 12.675 im WS 2022/23 über 13.622 im WS 2023/24 und 14.320 im WS 2024/25 auf 14.961 im WS 2025/26. Zuletzt ist sowohl die Anzahl der neuzugelassenen Studierenden mit österreichischer Staatsangehörigkeit als auch die Anzahl der neuzugelassenen Studierenden ohne österreichische Staatsangehörigkeit gestiegen. Dies belegt die nicht nur ungebrochene, sondern weiterhin steigende Attraktivität der Universität Wien für Studieninteressierte und darin maßgeblich auch für Studieninteressierte mit nichtösterreichischer Staatsangehörigkeit: Bereits im WS 2024/25 und erneut im WS 2025/26 verfügten mehr als die Hälfte der an der Universität Wien neuzugelassenen Studierenden nicht über die österreichische Staatsangehörigkeit. Darin sind auch Personen ohne österreichische Staatsangehörigkeit, aber mit österreichischem Reifeprüfungszeugnis enthalten. Die Universität Wien trägt somit maßgeblich zur Bildung qualifizierter Menschen in Österreich unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit bei.

Der Anteil weiblicher Studierender an der Universität Wien ist ähnlich hoch wie im Vorjahr (WS 2024/25: 62,6 %; WS 2025/26: 62,2 %); unter den neuzugelassenen Studierenden ist der Anteil weiblicher Studierender gegenüber dem Vorjahr marginal gestiegen (WS 2024/25: 63,1 %; WS 2025/26: 63,2 %).

Bachelor-, Master- und Diplomstudien sehen Studienleistungen von durchschnittlich 60 ECTS-Punkten je Studienjahr vor, wenn man das Studium in der vorgesehenen Regelstudienzeit absolvieren möchte. Die Universität Wien hat die seit dem Beginn des Studienjahres 2022/23 geltende gesetzliche Vorgabe der Mindeststudienleistung auch im Jahr 2025 umgesetzt. Dabei werden Beginner*innen von Bachelor- und Diplomstudien vom Studium ausgeschlossen und für 4 Semester gesperrt, wenn sie nicht innerhalb von vier Semestern eine Mindeststudienleistung von 16 ECTS erbringen. Allerdings wirkt diese Regelung nur auf Studien, die im Wintersemester 2022/23 oder danach erstmals auf der Ebene von Bachelor- und Diplomstudien begonnen wurden. Zuvor begonnene Studien bleiben von dieser gesetzlichen Regelung unberührt. Die Universität Wien informierte im Sinn eines Frühwarnsystems Studierende tagesaktuell in *u:space* und zu festgelegten Zeitpunkten per E-Mail über ihren Studienfortschritt. Die Zahl der Ausschlüsse ist im Vergleich zum Jahr 2024 leicht gesunken: Waren es im Jahr 2024 1.027 Personen, wurden 2025 968 Personen aufgrund nicht erbrachter Mindeststudienleistung vom Studium ausgeschlossen.

Die Berücksichtigung von Geschlechtsausprägungen, die weder „weiblich“ noch „männlich“ sind, in den der vorliegenden Kennzahl zugrundeliegenden Datenbeständen erfolgt gemäß § 13 Abs. 3 Universitäts- und Hochschulstatistik- und Bildungsdokumentationsverordnung (UHSBV), wobei gemäß dieser Bestimmung „das jeweilige Geschlecht aus den vorgelegten in- oder ausländischen Personenstandsurkunden, Reisepässen oder Personalausweisen zu übernehmen ist“. Diese Regelung wurde erst vor nicht allzu langer Zeit eingeführt (diese Regelung in der UHSBV gilt seit 1. Jänner 2020). Entsprechend den Empfehlungen in den „Richtlinien für die Statistikproduktion bei Statistik Austria“ und entsprechend den Empfehlungen des Wissenschaftsministeriums sind in der vorliegenden Auswertung Werte, die weder „männlich“ noch „weiblich“ sind, nach festgelegten Regeln unter „männlich“ oder „weiblich“ ausgewiesen. Im Wintersemester 2024/25 war bei 47 Studierenden der Universität Wien in den der Kennzahl zugrundeliegenden Datenbeständen eine Geschlechtsausprägung, die weder „weiblich“ noch „männlich“ ist, gemäß den Bestimmungen dieser Verordnung dokumentiert.

Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

(Kennzahl 2.A.6)

	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum[1]	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2024/25												
01 Pädagogik	4.572	2.359	6.932	587	210	796	212	56	268	5.371	2.625	7.996
011 Pädagogik	4.572	2.359	6.932	587	210	796	212	56	268	5.371	2.625	7.996
02 Geisteswissenschaften und Künste	4.597	2.021	6.618	2.083	842	2.925	865	285	1.150	7.545	3.148	10.693
021 Künste	1.000	317	1.317	603	198	801	180	35	215	1.783	550	2.333
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	1.276	1.084	2.360	444	373	817	123	112	235	1.843	1.569	3.412
023 Sprachen	2.186	540	2.726	981	237	1.218	546	130	676	3.713	907	4.620
028 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	135	80	215	55	34	89	16	8	24	206	122	328
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	3.867	1.488	5.355	2.524	1.278	3.802	674	344	1.018	7.065	3.110	10.175
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	2.713	1.219	3.932	1.870	1.099	2.969	495	304	799	5.078	2.622	7.700
032 Journalismus und Informationswesen	1.139	257	1.396	630	158	788	163	28	191	1.932	443	2.375
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	15	12	27	24	21	45	16	12	28	55	45	100
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	3.207	1.871	5.078	1.128	802	1.930	655	336	991	4.990	3.009	7.999
041 Wirtschaft und Verwaltung	8	16	24	16	36	52	21	39	60	45	91	136
042 Recht	2.666	1.530	4.196	421	172	593	236	80	316	3.323	1.782	5.105
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	533	325	858	691	594	1.285	398	217	615	1.622	1.136	2.758
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	2.595	1.973	4.568	1.239	887	2.126	693	415	1.109	4.527	3.275	7.802
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	1.669	661	2.330	679	255	934	382	137	519	2.730	1.053	3.783
052 Umwelt	33	15	48	37	25	62	33	21	54	103	61	164
053 Exakte Naturwissenschaften	635	968	1.603	393	439	832	190	160	351	1.218	1.567	2.785
054 Mathematik und Statistik	182	288	470	63	145	208	87	96	183	332	529	861
058 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	76	41	117	67	23	90	1	1	2	144	65	209
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	126	394	520	115	266	381	243	366	609	484	1.026	1.510
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	7	33	40	12	33	45	15	14	29	34	80	114
068 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	119	361	480	103	233	336	228	352	580	450	946	1.396
07 Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	4	6	10	3	0	3	1	1	2	8	7	15
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	4	6	10	3	0	3	1	1	2	8	7	15
09 Gesundheit und Sozialwesen	771	240	1.011	151	65	216	121	29	150	1.043	334	1.377
091 Gesundheit	770	238	1.008	150	65	215	117	25	142	1.037	328	1.365
098 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen	1	2	3	1	0	1	4	4	8	6	6	12
10 Dienstleistungen	222	311	533	35	50	85	2	6	8	259	367	626
101 Persönliche Dienstleistungen	222	311	533	35	50	85	2	6	8	259	367	626
Studienart												
Diplomstudium	2.436	1.434	3.870	345	167	512	207	78	285	2.988	1.679	4.667
Bachelorstudium	12.149	6.497	18.645	4.289	2.298	6.586	1.900	830	2.729	18.337	9.624	27.961
Masterstudium	5.377	2.732	8.109	3.231	1.935	5.166	1.360	930	2.290	9.967	5.598	15.565
Insgesamt	19.961	10.663	30.624	7.865	4.400	12.264	3.467	1.838	5.304	31.292	16.901	48.193

1 auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

(Kennzahl 2.A.6)

	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2023/24												
Diplomstudium	2.451	1.498	3.949	325	169	494	205	80	285	2.981	1.747	4.728
Bachelorstudium	12.396	6.519	18.916	4.075	2.189	6.264	1.726	715	2.441	18.198	9.423	27.621
Masterstudium	5.131	2.650	7.781	2.939	1.752	4.691	1.208	749	1.957	9.278	5.151	14.429
Insgesamt	19.979	10.667	30.646	7.339	4.110	11.449	3.139	1.544	4.683	30.456	16.321	46.778
Studienjahr 2022/23												
Diplomstudium	2.458	1.529	3.987	317	173	490	185	83	268	2.960	1.785	4.745
Bachelorstudium	12.771	6.777	19.548	3.921	2.258	6.179	1.639	664	2.304	18.331	9.699	28.030
Masterstudium	5.396	2.597	7.994	2.796	1.687	4.483	1.098	611	1.709	9.290	4.896	14.187
Insgesamt	20.625	10.904	31.529	7.034	4.118	11.152	2.922	1.359	4.281	30.581	16.381	46.962

Die Curricula der Bachelor-, Master- und Diplomstudien sehen Studienleistungen von durchschnittlich 60 ECTS-Punkten je Studienjahr vor, wenn man das Studium in der vorgesehenen Regelstudienzeit absolvieren möchte. Das entspricht rechnerisch einer Arbeitsleistung von 1.500 Stunden pro Jahr und liegt damit nahe am zeitlichen Einsatz einer Vollzeitbeschäftigung am Arbeitsmarkt mit rund 1.700 Stunden pro Jahr.

Bedingt durch Berufstätigkeit, Betreuungspflichten oder individuelle Entscheidungen der Studierenden ist die Zahl der absolvierten ECTS-Punkte pro Jahr oftmals geringer, was zu Verlängerungen der Studienzeit führt.

In der Wissensbilanz werden Studien als „prüfungsaktiv“ ausgewiesen, in denen innerhalb eines Studienjahres mehr als ein Viertel der für das Studienjahr vorgesehenen 60 ECTS-Punkte erbracht wurden, d. h. mindestens 16 ECTS-Punkte (oder acht Semesterwochenstunden). Der Wert wird für jedes Studienjahr neu ermittelt, ein im vorangegangenen Studienjahr prüfungsaktives Studium hat auf die Bemessung keinen Einfluss. Langfristige Effekte wie ein kontinuierlich aktiv betriebenes Studium werden hier nicht berücksichtigt.

Mit ihrer sehr breiten fachlichen Aufstellung und aufgrund der Anzahl der an der Universität Wien betriebenen ordentlichen Studien trägt die Universität Wien im Vergleich zu anderen Standorten sehr maßgeblich zu dieser Kennzahl bei. 27 %, also mehr als ein Viertel, aller in Österreich prüfungsaktiven Studien (48.193 von österreichweit 181.164 prüfungsaktiven Studien) wurden an der Universität Wien betrieben.

Die Erhöhung der Zahl der prüfungsaktiven Studien bleibt weiterhin eine Herausforderung für die Universität Wien. Mit 48.193 prüfungsaktiven Studien konnte im Studienjahr 2024/25 eine Steigerung um 1.415 prüfungsaktive Studien gegenüber dem Wert des vorangegangenen Studienjahrs (46.778) erreicht werden. Diese Steigerung war überwiegend auf den Bereich der Masterstudien zurückzuführen (plus 1.136 prüfungsaktive Studien gegenüber dem Vorjahr oder plus 8 %). Die Universität Wien setzt aktuell einen umfangreichen, in vier Aktionslinien gegliederten Maßnahmenkatalog zur weiteren Steigerung der Prüfungsaktivität und Studienabschlüsse um.

Der Frauenanteil unter den prüfungsaktiven Studien (65 %) blieb im Studienjahr 2024/25 gegenüber dem Wert des Studienjahrs 2023/24 (ebenfalls 65 %) nahezu konstant und liegt knapp über dem Anteil der im Wintersemester 2024/25 von Frauen belegten Bachelor-, Master- und Diplomstudien (63 %) – weibliche Studierende sind somit statistisch zu einem knapp höheren Anteil prüfungsaktiv als männliche Studierende.

Anzahl der belegten ordentlichen Studien

(Kennzahl 2.A.7)

	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum[1]	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2025/26												
01 Pädagogik	5.883	3.038	8.921	829	315	1.144	350	114	464	7.062	3.466	10.529
011 Pädagogik	5.883	3.038	8.921	829	315	1.144	350	114	464	7.062	3.466	10.529
02 Geisteswissenschaften und Künste	10.479	5.576	16.055	4.123	2.063	6.186	1.958	824	2.782	16.560	8.463	25.023
021 Künste	2.256	791	3.047	1.147	446	1.593	409	99	508	3.812	1.336	5.148
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	2.978	2.926	5.904	890	900	1.790	309	367	676	4.177	4.193	8.370
023 Sprachen	4.880	1.640	6.520	1.961	646	2.607	1.185	333	1.518	8.026	2.619	10.645
028 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	365	219	584	125	71	196	55	25	80	545	315	860
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	6.438	3.058	9.496	3.663	1.994	5.657	1.348	704	2.052	11.449	5.756	17.205
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	4.711	2.597	7.308	2.742	1.696	4.438	976	609	1.585	8.429	4.902	13.331
032 Journalismus und Informationswesen	1.672	426	2.098	871	244	1.115	325	65	390	2.868	735	3.603
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	55	35	90	50	54	104	47	30	77	152	119	271
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	5.819	3.842	9.661	1.871	1.452	3.323	1.356	740	2.096	9.046	6.034	15.079
041 Wirtschaft und Verwaltung	11	37	48	37	79	116	59	66	125	107	182	289
042 Recht	4.837	3.137	7.974	754	369	1.123	518	230	748	6.109	3.736	9.844
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	971	668	1.639	1.080	1.004	2.084	779	444	1.223	2.830	2.116	4.946
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	5.062	4.290	9.353	2.230	1.728	3.958	1.413	1.027	2.440	8.705	7.045	15.750
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	2.967	1.344	4.311	1.125	474	1.599	711	293	1.005	4.803	2.111	6.914
052 Umwelt	60	35	95	59	38	97	55	38	93	174	111	285
053 Exakte Naturwissenschaften	1.371	2.054	3.425	721	789	1.510	356	349	704	2.448	3.192	5.640
054 Mathematik und Statistik	507	771	1.278	220	365	585	234	259	493	961	1.395	2.356
058 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	157	87	244	105	61	166	57	88	145	319	236	555
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	283	756	1.039	196	411	607	391	687	1.078	870	1.854	2.724
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	21	65	86	33	60	93	33	37	70	87	162	249
068 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	262	691	953	163	351	514	358	650	1.008	783	1.692	2.475
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	7	8	15	2	1	3	4	3	6	13	12	24
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	7	8	15	2	1	3	4	3	6	13	12	24
09 Gesundheit und Sozialwesen	1.302	428	1.730	288	114	402	258	86	344	1.848	627	2.475
091 Gesundheit	1.301	426	1.727	288	113	401	255	81	336	1.844	619	2.463
098 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen	1	2	3	0	1	1	3	5	8	4	8	12
10 Dienstleistungen	406	583	989	62	89	151	10	23	33	478	695	1.173
101 Persönliche Dienstleistungen	406	583	989	62	89	151	10	23	33	478	695	1.173
Studienart												
Diplomstudium	4.126	2.615	6.741	562	294	856	442	178	620	5.130	3.087	8.217
Bachelorstudium	20.153	12.250	32.403	6.833	4.070	10.902	3.686	1.817	5.504	30.673	18.136	48.809
Masterstudium	10.142	5.494	15.636	5.152	3.172	8.324	2.438	1.694	4.133	17.733	10.360	28.093
Doktoratsstudium	1.258	1.220	2.477	717	631	1.348	520	518	1.038	2.494	2.369	4.863
davon PhD-Doktoratsstudium	122	138	259	136	143	279	126	127	253	383	408	791
Insgesamt	35.679	21.578	57.258	13.264	8.166	21.430	7.087	4.207	11.294	56.030	33.952	89.982

1 auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Anzahl der belegten ordentlichen Studien

(Kennzahl 2.A.7)

	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2024/25												
Diplomstudium	4.004	2.658	6.662	517	295	812	391	166	557	4.912	3.119	8.031
Bachelorstudium	20.859	12.693	33.551	6.791	4.091	10.882	3.208	1.499	4.707	30.858	18.283	49.140
Masterstudium	10.231	5.398	15.629	4.984	3.032	8.016	2.320	1.543	3.863	17.535	9.973	27.508
Doktoratsstudium	1.310	1.253	2.562	702	627	1.329	511	502	1.013	2.523	2.382	4.905
davon PhD-Doktoratsstudium	139	145	283	134	136	270	131	114	245	404	395	799
Insgesamt	36.403	22.001	58.405	12.994	8.045	21.039	6.430	3.710	10.140	55.827	33.757	89.584
Wintersemester 2023/24												
Diplomstudium	4.165	2.787	6.952	523	306	829	375	166	541	5.063	3.259	8.322
Bachelorstudium	22.554	13.631	36.185	6.773	4.234	11.007	3.057	1.486	4.543	32.384	19.351	51.735
Masterstudium	10.315	5.404	15.719	4.729	2.876	7.605	2.195	1.246	3.441	17.239	9.527	26.766
Doktoratsstudium	1.345	1.287	2.632	701	629	1.330	483	483	965	2.528	2.399	4.927
davon PhD-Doktoratsstudium	140	151	291	129	133	262	122	98	219	390	382	772
Insgesamt	38.379	23.109	61.488	12.726	8.045	20.771	6.110	3.381	9.491	57.215	34.536	91.750

Die vorliegende Kennzahl umfasst nicht die als Weiterbildungsangebote konzipierten außerordentlichen Bachelor- und Masterstudien bzw. Universitätslehrgänge (im Jahr 2025 waren an der Universität 36 Universitätslehrgänge eingerichtet, vgl. Kennzahl 2.A.2, die von zahlreichen Studierenden belegt wurden) und stellt daher nur einen Teil des Leistungsangebots der Universität im Bereich Studium und Lehre dar.

Insgesamt wurden im Wintersemester 2024/25 89.982 ordentliche Studien belegt, eine Steigerung um 398 gegenüber dem Wintersemester davor. 62 % der belegten ordentlichen Studien werden von Frauen belegt.

Hinsichtlich der durchschnittlichen Anzahl der belegten Studien pro Kopf (Doppel- oder Mehrfachzulassungen) setzte sich der abnehmende Trend der letzten Jahre fort: Hatte die durchschnittliche Anzahl der belegten Studien pro Kopf im Wintersemester 2023/24 noch 1,15 und im Wintersemester 2024/25 1,13 betragen, so betrug sie im Wintersemester 2025/26 1,12.

Hinsichtlich des Anteils der prüfungsaktiven Bachelor-, Master- und Diplomstudien an den belegten Bachelor-, Master- und Diplomstudien konnte die Universität Wien zuletzt (Studienjahr 2024/25 bzw. Wintersemester 2024/25 gegenüber Studienjahr 2023/24 bzw. Wintersemester 2023/24) eine Steigerung um 3 Prozentpunkte verzeichnen.

Das Angebot an 114 ordentlichen Masterstudien der Universität Wien wird von den Studierenden in einem wachsenden Ausmaß genutzt. 31 % der belegten Studien entfallen auf diese Studienart, mit einem Plus von 585 Studien oder 2 % im Vergleich zum Wintersemester 2024/25.

Der leichte Rückgang der Zahl der belegten Bachelorstudien gegenüber dem Vorjahr (um 1 % oder um 331 belegte Studien) könnte mit der im Wintersemester 2024/25 erstmals wirksamen „Mindeststudienleistung“ in Zusammenhang stehen. Bachelor-, Master- und Diplomstudien sehen Studienleistungen von durchschnittlich 60 ECTS-Punkten je Studienjahr vor, wenn man das Studium in der vorgesehenen Regelstudienzeit absolvieren möchte. Die Universität Wien hat die seit dem Beginn des Studienjahres 2022/23 geltende gesetzliche Vorgabe der Mindeststudienleistung auch im Jahr 2025 umgesetzt. Dabei werden Beginner*innen von Bachelor- und Diplomstudien vom Studium ausgeschlossen und für 4 Semester gesperrt, wenn sie nicht innerhalb von vier Semestern eine Mindeststudienleistung von 16 ECTS erbringen. Allerdings wirkt diese Regelung nur auf Studien, die im Wintersemester 2022/23 oder danach erstmals auf der Ebene von Bachelor- und Diplomstudien begonnen wurden. Zuvor begonnene Studien bleiben von dieser gesetzlichen Regelung unberührt. Die Universität Wien informierte im Sinn eines Frühwarnsystems Studierende tagesaktuell in *u:space* und zu festgelegten Zeitpunkten per E-Mail über ihren Studienfortschritt. Die Zahl der Ausschlüsse ist im Vergleich zum Jahr 2024 leicht gesunken: Waren es im Jahr 2024 1.027 Personen, wurden 2025 968 Personen aufgrund nicht erbrachter Mindeststudienleistung vom Studium ausgeschlossen.

Die Universität Wien nimmt durch die Vielfalt und Breite ihres Studienangebots insbesondere im Wiener Raum auch eine Bildungsaufgabe und Servicefunktion für Studierende kleinerer und spezialisierter Universitäten, Pädagogischer Hochschulen und Fachhochschulen wahr. Diese Studierenden absolvieren zu ihrem Stammstudium vereinzelte Studienleistungen an der Universität Wien als Mitbeleger*innen und im Doppelstudium. Leider sind nicht alle betriebenen Studien prüfungsaktiv; dem allgemeinen Kompetenzerwerb und dem Streben nach Bildung ist diese Vorgehensweise jedoch zuträglich.

Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing)

(Kennzahl 2.A.8)

	Gastland								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
Art der Mobilitätsprogramme	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2024/25									
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	620	226	846	91	33	124	711	259	970
ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	198	72	270	4	0	4	202	72	274
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	30	7	37	176	74	250	206	81	287
sonstige	12	7	19	25	14	39	37	21	58
Insgesamt	860	312	1.172	296	121	417	1.156	433	1.589
Studienjahr 2023/24									
Insgesamt	849	342	1.191	267	131	398	1.116	473	1.589
Studienjahr 2022/23									
Insgesamt	928	362	1.290	316	129	445	1.244	491	1.735

Die Gesamtzahl der Outgoing-Mobilitäten bleibt gegenüber dem Studienjahr 2023/24 unverändert (1.589 in beiden Jahren) mit geringfügen Schwankungen zwischen den Mobilitätsprogrammen und zeigt damit eine weitere Stabilisierung der Mobilitätszahlen nach den pandemiebedingten Rückgängen. Nicht berücksichtigt in diesen Zahlen sind die Aktivitäten, die Studierende im Rahmen der Hochschulallianz Circle U. an anderen Bildungseinrichtungen erbringen. Die zugehörigen Aktivitäten nehmen nun langsam Fahrt auf. Die Universität Wien gehört innerhalb der Allianz zu jenen Universitäten mit der höchsten Studierendennachfrage bei Blended Intensive Programmes, Summer und Winter Schools, die von den anderen Partnereinrichtungen angeboten werden.

Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming)

(Kennzahl 2.A.9)

	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
Art der Mobilitätsprogramme	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2024/25									
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	734	357	1.091	131	70	201	865	427	1.292
ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	45	42	87	228	123	351	273	165	438
sonstige	73	16	89	84	32	116	157	48	205
Insgesamt	852	415	1.267	443	225	668	1.295	640	1.935
Studienjahr 2023/24									
Insgesamt	916	379	1.295	413	281	694	1.329	660	1.989
Studienjahr 2022/23									
Insgesamt	813	356	1.169	405	226	631	1.218	582	1.800

Nach der über 10-prozentigen Steigerung im Vorjahr zeigt die Kennzahl für das Studienjahr 2024/25 einen leichten Rückgang der Incoming-Mobilität um rund 3 % (-54). Wie auch bei den Outgoing-Mobilitätsprogrammen zeichnet sich damit eine Stabilisierung der Mobilitätszahlen nach der Pandemie ab. Insgesamt begrüßte die Universität Wien 1.935 Incoming-Studierende in Mobilitätsprogrammen. Auch hier ist jene Kurzzeitmobilität nicht erfasst, die durch den Open Campus der Hochschulallianz Circle U. zunehmend möglich wird.

31 Studierende waren im Pilot-Studienjahr 2024/25, in dem die ersten Kurse im Rahmen von Circle U. gemeinsam entwickelt wurden, zum Besuch einzelner Lehrveranstaltungen als außerordentliche Studierende zugelassen. Das Angebot wird in der Allianz durch mehrere Aktivitäten wie Blended Intensive Programmes, Collaborative Online International Learning (COIL) und die Öffnung von bestehenden Lehrveranstaltungen für die digitale Teilnahme ausgebaut.

2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

(Kennzahl 2.B.1)

	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Ausbildungsstruktur	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2025												
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß[1]	352	322	674	267	250	517	160	162	322	779	734	1.513
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen[2]	105	131	236	113	131	244	95	87	182	313	349	662
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen[3]	232	179	411	150	115	265	65	73	138	447	367	814
davon sonstige Verwendung[4]	15	12	27	4	4	8	0	2	2	19	18	37
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß[5]	87	94	181	51	31	82	24	16	40	162	141	303
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen[2]	24	21	45	21	11	32	14	7	21	59	39	98
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen[3]	48	61	109	20	16	36	3	6	9	71	83	154
davon sonstige Verwendung[4]	15	12	27	10	4	14	7	3	10	32	19	51
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt[6]	439	416	855	318	281	599	184	178	362	941	875	1.816
2024												
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß[1]	351	326	677	272	227	499	150	140	290	773	693	1.466
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß[5]	94	103	197	37	30	67	25	13	38	156	146	302
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt[6]	445	429	874	309	257	566	175	153	328	929	839	1.768
2023												
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß[1]	371	353	724	265	237	502	145	120	265	781	710	1.491
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß[5]	86	97	183	42	33	75	24	17	41	152	147	299
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt[6]	457	450	907	307	270	577	169	137	306	933	857	1.790

1 zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV
2 Verwendung 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
3 Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSB
4 Verwendung 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
5 nicht zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV
6 alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

2025 standen 1.816 Doktorand*innen in einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität Wien und ihren Beteiligungen, dies stellt den höchsten Wert seit Einführung dieser Wissensbilanz-Kennzahl dar. Der Anteil der angestellten Doktorand*innen an der Gesamtzahl der Doktorand*innen erreichte mit 37 % im Kalenderjahr 2025 ebenfalls den höchsten Stand seit Einführung dieser Wissensbilanz-Kennzahl. Der Frauenanteil unter den angestellten Doktorand*innen betrug 52 % und war somit marginal höher als der Frauenanteil unter den Doktorand*innen insgesamt (51 %). Wie wichtig Drittmittel für die Nachwuchsförderung sind, unterstreicht der mit 42 % hohe Anteil der Doktorand*innen, die aus Drittmitteln finanziert werden. Unter den Doktorand*innen mit einem Beschäftigungsverhältnis sind 47 % Österreicher*innen und 53 % Nichtösterreicher*innen, was die internationale Attraktivität der Universität Wien als Forschungsstätte belegt.

Die Universität Wien ist im Rahmen der ihr zur Verfügung stehenden Ressourcen bemüht, Finanzierungsmöglichkeiten für Doktorand*innen aus Dritt- und Globalbudgetmitteln bereitzustellen. Doktorand*innen sollen durch exzellente Rahmenbedingungen an der Universität in ihrem wissenschaftlichen Fortkommen bestärkt werden, aber auch darin, sich für eine berufliche Tätigkeit innerhalb oder außerhalb der Universität bestmöglich zu qualifizieren. Mit 18 Doktoratsschulen bietet die Universität Wien exzellente Rahmenbedingungen für die Ausbildung von Doktorand*innen.
Sie gewährleisten eine intensive Betreuung sowie die Einbindung der Doktorand*innen in eine internationale Forschungsgemeinschaft. Sie fördern dadurch die wissenschaftliche Sozialisierung von Doktorand*innen und ihre Entwicklung zu selbstständigen Forscher*innen. Neben einem aktiven Forschungsumfeld und zusätzlichen Finanzierungsmöglichkeiten bieten sie exzellente Infrastruktur, die es Doktorand*innen ermöglicht, international wettbewerbsfähige Forschung zu betreiben.

3.A Output der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

Anzahl der Studienabschlüsse

(Kennzahl 3.A.1)

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum[1]	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2024/25													
01 Pädagogik	Erstabschluss	470	215	685	61	22	84	12	2	15	544	239	783
	Weiterer Abschluss	335	143	478	29	10	38	5	3	7	368	156	523
	Gesamt	804	358	1.162	90	32	122	17	5	22	912	395	1.306
011 Pädagogik	Erstabschluss	470	215	685	61	22	84	12	2	15	544	239	783
	Weiterer Abschluss	335	143	478	29	10	38	5	3	7	368	156	523
	Gesamt	804	358	1.162	90	32	122	17	5	22	912	395	1.306
02 Geisteswissenschaften und Künste	Erstabschluss	700	279	979	277	83	360	84	16	100	1.061	378	1.439
	Weiterer Abschluss	305	141	446	150	80	230	55	34	89	510	255	765
	Gesamt	1.005	420	1.425	427	163	590	139	50	189	1.571	633	2.204
021 Künste	Erstabschluss	178	55	233	98	25	123	17	4	21	293	84	377
	Weiterer Abschluss	63	22	85	25	15	40	6	2	8	94	39	133
	Gesamt	241	77	318	123	40	163	23	6	29	387	123	510
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Erstabschluss	149	140	289	43	36	79	8	3	11	200	179	379
	Weiterer Abschluss	93	70	163	57	32	89	18	19	37	168	121	289
	Gesamt	242	210	452	100	68	168	26	22	48	368	300	668
023 Sprachen	Erstabschluss	373	84	457	136	22	158	59	9	68	568	115	683
	Weiterer Abschluss	116	33	149	56	16	72	28	11	39	200	60	260
	Gesamt	489	117	606	192	38	230	87	20	107	768	175	943
028 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	Weiterer Abschluss	33	16	49	12	17	29	3	2	5	48	35	83
	Gesamt	33	16	49	12	17	29	3	2	5	48	35	83
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss	685	273	958	352	156	508	43	17	60	1.080	446	1.526
	Weiterer Abschluss	346	111	457	331	169	500	80	41	121	757	321	1.078
	Gesamt	1.031	384	1.415	683	325	1.008	123	58	181	1.837	767	2.604
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	439	200	639	238	114	352	30	17	47	707	331	1.038
	Weiterer Abschluss	277	98	375	267	155	422	64	35	99	608	288	896
	Gesamt	716	298	1.014	505	269	774	94	52	146	1.315	619	1.934
032 Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss	246	73	319	114	42	156	13	0	13	373	115	488
	Weiterer Abschluss	64	11	75	56	11	67	9	3	12	129	25	154
	Gesamt	310	84	394	170	53	223	22	3	25	502	140	642
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Weiterer Abschluss	5	2	7	8	3	11	7	3	10	20	8	28
	Gesamt	5	2	7	8	3	11	7	3	10	20	8	28
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Erstabschluss	411	236	647	68	55	123	48	26	74	527	317	844
	Weiterer Abschluss	118	80	198	119	94	213	31	22	53	268	196	464
	Gesamt	529	316	845	187	149	336	79	48	127	795	513	1.308
041 Wirtschaft und Verwaltung	Weiterer Abschluss	5	7	12	5	8	13	5	4	9	15	19	34
	Gesamt	5	7	12	5	8	13	5	4	9	15	19	34
042 Recht	Erstabschluss	357	203	560	30	21	51	17	5	22	404	229	633
	Weiterer Abschluss	27	32	59	1	4	5	0	1	1	28	37	65
	Gesamt	384	235	619	31	25	56	17	6	23	432	266	698
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Erstabschluss	54	33	87	38	34	72	31	21	52	123	88	211
	Weiterer Abschluss	86	41	127	113	82	195	26	17	43	225	140	365
	Gesamt	140	74	214	151	116	267	57	38	95	348	228	576

1 auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Anzahl der Studienabschlüsse

(Kennzahl 3.A.1)

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum[1]	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2024/25													
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Erstabschluss	362	263	625	89	86	175	38	15	53	489	364	853
	Weiterer Abschluss	275	214	489	156	139	295	64	46	110	495	399	894
	Gesamt	637	477	1.114	245	225	470	102	61	163	984	763	1.747
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Erstabschluss	275	100	375	53	26	79	26	5	31	354	131	485
	Weiterer Abschluss	167	77	243	92	47	139	39	14	53	298	137	436
	Gesamt	442	177	618	145	73	218	65	19	84	652	268	921
052 Umwelt	Weiterer Abschluss	9	3	12	15	7	22	5	3	8	29	13	42
	Gesamt	9	3	12	15	7	22	5	3	8	29	13	42
053 Exakte Naturwissenschaften	Erstabschluss	66	121	187	31	40	71	7	6	13	104	167	271
	Weiterer Abschluss	69	100	169	36	74	110	18	18	36	123	193	316
	Gesamt	135	221	356	67	114	181	25	24	49	227	360	587
054 Mathematik und Statistik	Erstabschluss	21	42	63	5	20	25	5	4	9	31	66	97
	Weiterer Abschluss	13	29	42	5	8	13	2	10	12	20	47	67
	Gesamt	34	71	105	10	28	38	7	14	21	51	113	164
058 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Weiterer Abschluss	17	5	22	8	3	11	0	1	1	25	9	34
	Gesamt	17	5	22	8	3	11	0	1	1	25	9	34
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	10	49	59	4	28	32	6	14	20	20	91	111
	Weiterer Abschluss	17	43	60	12	24	36	15	11	26	44	78	122
	Gesamt	27	92	119	16	52	68	21	25	46	64	169	233
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Weiterer Abschluss	1	9	10	0	8	8	1	0	1	2	17	19
	Gesamt	1	9	10	0	8	8	1	0	1	2	17	19
068 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	10	49	59	4	28	32	6	14	20	20	91	111
	Weiterer Abschluss	16	34	50	12	16	28	14	11	25	42	61	103
	Gesamt	26	83	109	16	44	60	20	25	45	62	152	214
07 Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	Weiterer Abschluss	1	3	3	1	1	2	1	0	1	2	3	5
	Gesamt	1	3	3	1	1	2	1	0	1	2	3	5
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	Weiterer Abschluss	1	3	3	1	1	2	1	0	1	2	3	5
	Gesamt	1	3	3	1	1	2	1	0	1	2	3	5
09 Gesundheit und Sozialwesen	Erstabschluss	86	34	120	18	7	25	14	1	15	118	42	160
	Weiterer Abschluss	111	30	141	27	12	39	18	3	21	156	45	201
	Gesamt	197	64	261	45	19	64	32	4	36	274	87	361
091 Gesundheit	Erstabschluss	86	34	120	18	7	25	14	1	15	118	42	160
	Weiterer Abschluss	110	29	139	27	12	39	16	3	19	153	44	197
	Gesamt	196	63	259	45	19	64	30	4	34	271	86	357
098 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen	Weiterer Abschluss	1	1	2	0	0	0	2	0	2	3	1	4
	Gesamt	1	1	2	0	0	0	2	0	2	3	1	4
10 Dienstleistungen	Erstabschluss	29	42	71	9	7	16	0	1	1	38	50	88
	Weiterer Abschluss	15	14	29	2	4	6	0	0	0	17	18	35
	Gesamt	44	56	100	11	11	22	0	1	1	55	68	123
101 Persönliche Dienstleistungen	Erstabschluss	29	42	71	9	7	16	0	1	1	38	50	88
	Weiterer Abschluss	15	14	29	2	4	6	0	0	0	17	18	35
	Gesamt	44	56	100	11	11	22	0	1	1	55	68	123

1 auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Anzahl der Studienabschlüsse

(Kennzahl 3.A.1)

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2024/25	Studienart												
Insgesamt	Erstabschluss	2.753	1.391	4.144	878	444	1.323	245	92	338	3.877	1.927	5.804
	davon Diplomstudium	342	202	544	28	23	51	17	5	22	387	230	617
	davon Bachelorstudium	2.411	1.189	3.600	850	421	1.272	228	87	316	3.490	1.697	5.187
	Weiterer Abschluss	1.521	779	2.300	827	533	1.359	268	159	428	2.616	1.471	4.087
	davon Masterstudium	1.398	668	2.065	745	448	1.193	236	112	347	2.379	1.228	3.606
	davon Doktoratsstudium	124	111	235	82	84	166	33	48	80	238	243	481
	davon PhD-Doktoratsstudium	18	19	37	19	13	32	12	9	20	48	41	89
	Gesamt	4.274	2.169	6.444	1.705	977	2.682	514	252	765	6.493	3.398	9.891
Studienjahr 2023/24	Studienart												
Insgesamt	Erstabschluss	2.794	1.319	4.112	818	416	1.234	256	94	351	3.867	1.829	5.696
	davon Diplomstudium	290	226	516	30	19	49	12	3	15	332	248	580
	davon Bachelorstudium	2.504	1.093	3.596	788	397	1.185	244	91	336	3.535	1.581	5.116
	Weiterer Abschluss	1.379	705	2.084	800	468	1.267	244	138	382	2.423	1.311	3.733
	davon Masterstudium	1.254	588	1.842	708	393	1.101	208	101	309	2.170	1.082	3.252
	davon Doktoratsstudium	125	117	242	92	75	167	36	37	73	253	229	482
	davon PhD-Doktoratsstudium	19	16	35	25	15	40	14	8	22	58	39	97
	Gesamt	4.173	2.024	6.196	1.617	884	2.501	500	232	732	6.290	3.140	9.430
Studienjahr 2022/23	Studienart												
Insgesamt	Erstabschluss	2.713	1.381	4.093	798	422	1.220	267	108	374	3.778	1.910	5.688
	davon Diplomstudium	325	204	529	21	13	34	15	10	25	361	227	588
	davon Bachelorstudium	2.388	1.177	3.564	777	409	1.186	252	98	349	3.417	1.683	5.100
	Weiterer Abschluss	1.300	650	1.950	668	405	1.073	212	125	337	2.180	1.180	3.360
	davon Masterstudium	1.213	551	1.764	619	341	959	170	90	260	2.002	982	2.984
	davon Doktoratsstudium	87	99	186	50	65	114	42	35	77	178	198	377
	davon PhD-Doktoratsstudium	8	18	26	13	14	26	15	14	29	35	45	81
	Gesamt	4.013	2.031	6.043	1.466	827	2.293	479	232	711	5.958	3.090	9.048

Die Universität Wien ist jene Bildungseinrichtung in Österreich, die die meisten Absolvent*innen hervorbringt. Mit 9.891 Abschlüssen ordentlicher Studien im Studienjahr 2024/25 (ein Plus um 461 Studienabschlüsse oder um 5 % gegenüber dem Vorjahr) werden an der Universität Wien 26 % der österreichweit 37.631 Abschlüsse an Universitäten erzielt. Die Leistungen der Absolvent*innen der Universität Wien werden aber durch die bloße Angabe ihrer Anzahl unzureichend dargestellt: So werden etwa im Absolvent*innentracking der Statistik Austria den Absolvent*innen der Universität Wien kurze Suchdauern für das erste Anstellungsverhältnis nach dem Studienabschluss, angemessene Einstiegsgehälter und gute berufliche Perspektiven bescheinigt.

Der Anteil der Studienabschlüsse, die von Frauen erreicht wurden, ist mit 66 % im Studienjahr 2024/25 ähnlich hoch wie in den Studienjahren davor (Studienjahr 2023/24: 67 %; Studienjahr 2022/23: 66 %).

Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

(Kennzahl 3.A.2)

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum[1]	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2024/25													
01 Pädagogik	Erstabschluss	163	60	223	31	4	35	2	1	3	195	64	260
	Weiterer Abschluss	49	22	71	9	1	10	1	1	2	59	24	83
	Gesamt	211	82	294	40	5	45	3	1	4	255	88	343
011 Pädagogik	Erstabschluss	163	60	223	31	4	35	2	1	3	195	64	260
	Weiterer Abschluss	49	22	71	9	1	10	1	1	2	59	24	83
	Gesamt	211	82	294	40	5	45	3	1	4	255	88	343
02 Geisteswissenschaften und Künste	Erstabschluss	192	73	265	92	29	121	18	5	23	302	107	409
	Weiterer Abschluss	16	5	21	27	20	47	9	6	15	52	31	83
	Gesamt	208	78	286	119	49	168	27	11	38	354	138	492
021 Künste	Erstabschluss	58	15	73	42	10	52	4	1	5	104	26	130
	Weiterer Abschluss	3	0	3	1	2	3	0	0	0	4	2	6
	Gesamt	61	15	76	43	12	55	4	1	5	108	28	136
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Erstabschluss	42	38	80	11	13	24	3	0	3	56	51	107
	Weiterer Abschluss	6	5	11	23	11	34	9	5	14	38	21	59
	Gesamt	48	43	91	34	24	58	12	5	17	94	72	166
023 Sprachen	Erstabschluss	92	20	112	39	6	45	11	4	15	142	30	172
	Weiterer Abschluss	4	0	4	3	2	5	0	1	1	7	3	10
	Gesamt	96	20	116	42	8	50	11	5	16	149	33	182
028 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	Weiterer Abschluss	3	0	3	0	5	5	0	0	0	3	5	8
	Gesamt	3	0	3	0	5	5	0	0	0	3	5	8
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss	301	96	397	157	63	220	12	7	19	470	166	636
	Weiterer Abschluss	69	22	91	60	28	88	23	16	39	152	66	218
	Gesamt	370	118	488	217	91	308	35	23	58	622	232	854
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	186	74	260	95	47	142	11	7	18	292	128	420
	Weiterer Abschluss	53	19	72	52	28	80	19	15	34	124	62	186
	Gesamt	239	93	332	147	75	222	30	22	52	416	190	606
032 Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss	115	22	137	62	16	78	1	0	1	178	38	216
	Weiterer Abschluss	16	3	19	7	0	7	2	0	2	25	3	28
	Gesamt	131	25	156	69	16	85	3	0	3	203	41	244
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	2	1	3	3	1	4
	Gesamt	0	0	0	1	0	1	2	1	3	3	1	4
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Erstabschluss	95	58	153	13	24	37	7	7	14	115	89	204
	Weiterer Abschluss	8	16	24	10	11	21	2	3	5	20	30	50
	Gesamt	103	74	177	23	35	58	9	10	19	135	119	254
041 Wirtschaft und Verwaltung	Weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	Gesamt	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
042 Recht	Erstabschluss	72	45	117	3	5	8	1	0	1	76	50	126
	Weiterer Abschluss	4	7	11	0	1	1	0	0	0	4	8	12
	Gesamt	76	52	128	3	6	9	1	0	1	80	58	138
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Erstabschluss	23	13	36	10	19	29	6	7	13	39	39	78
	Weiterer Abschluss	4	8	12	10	10	20	2	3	5	16	21	37
	Gesamt	27	21	48	20	29	49	8	10	18	55	60	115

1 auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

(Kennzahl 3.A.2)

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum[1]	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2024/25													
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Erstabschluss	113	99	212	36	30	66	9	6	15	158	135	293
	Weiterer Abschluss	35	34	69	24	26	50	6	9	15	65	69	134
	Gesamt	148	133	281	60	56	116	15	15	30	223	204	427
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Erstabschluss	73	20	93	17	6	23	4	0	4	94	26	120
	Weiterer Abschluss	20	10	30	12	9	20	0	3	3	32	21	53
	Gesamt	93	30	123	29	15	43	4	3	7	126	47	173
052 Umwelt	Weiterer Abschluss	0	0	0	2	1	3	1	0	1	3	1	4
	Gesamt	0	0	0	2	1	3	1	0	1	3	1	4
053 Exakte Naturwissenschaften	Erstabschluss	31	57	88	16	13	29	3	4	7	50	74	124
	Weiterer Abschluss	13	17	30	5	14	19	3	5	8	21	36	57
	Gesamt	44	74	118	21	27	48	6	9	15	71	110	181
054 Mathematik und Statistik	Erstabschluss	9	22	31	3	11	14	2	2	4	14	35	49
	Weiterer Abschluss	2	6	8	2	1	3	2	1	3	6	8	14
	Gesamt	11	28	39	5	12	17	4	3	7	20	43	63
058 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Weiterer Abschluss	0	1	1	3	1	4	0	0	0	3	2	5
	Gesamt	0	1	1	3	1	4	0	0	0	3	2	5
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	4	8	12	0	6	6	1	1	2	5	15	20
	Weiterer Abschluss	2	3	5	0	3	3	4	2	6	6	8	14
	Gesamt	6	11	17	0	9	9	5	3	8	11	23	34
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
068 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	4	8	12	0	6	6	1	1	2	5	15	20
	Weiterer Abschluss	2	3	5	0	3	3	4	2	6	6	8	14
	Gesamt	6	11	17	0	9	9	5	3	8	11	23	34
07 Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	Weiterer Abschluss	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	2	2
	Gesamt	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	2	2
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	Weiterer Abschluss	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	2	2
	Gesamt	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	2	2
09 Gesundheit und Sozialwesen	Erstabschluss	17	3	20	5	1	6	0	0	0	22	4	26
	Weiterer Abschluss	38	9	47	5	4	9	7	0	7	50	13	63
	Gesamt	55	12	67	10	5	15	7	0	7	72	17	89
091 Gesundheit	Erstabschluss	17	3	20	5	1	6	0	0	0	22	4	26
	Weiterer Abschluss	37	8	45	5	4	9	7	0	7	49	12	61
	Gesamt	54	11	65	10	5	15	7	0	7	71	16	87
098 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen	Weiterer Abschluss	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
	Gesamt	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
10 Dienstleistungen	Erstabschluss	11	16	27	4	4	8	0	0	0	15	20	35
	Weiterer Abschluss	0	0	0	1	2	3	0	0	0	1	2	3
	Gesamt	11	16	27	5	6	11	0	0	0	16	22	38
101 Persönliche Dienstleistungen	Erstabschluss	11	16	27	4	4	8	0	0	0	15	20	35
	Weiterer Abschluss	0	0	0	1	2	3	0	0	0	1	2	3
	Gesamt	11	16	27	5	6	11	0	0	0	16	22	38

1 auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

(Kennzahl 3.A.2)

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2024/25	Studienart												
Insgesamt	Erstabschluss	896	413	1.309	338	161	499	49	27	76	1.282	600	1.883
	davon Diplomstudium	68	44	112	2	6	8	1	0	1	71	50	121
	davon Bachelorstudium	828	369	1.197	336	155	491	48	27	75	1.211	550	1.762
	Weiterer Abschluss	217	112	329	136	96	231	52	37	89	405	244	649
	davon Masterstudium	206	102	308	130	82	211	49	34	83	385	217	602
	davon Doktoratsstudium	11	10	21	6	14	20	3	3	6	20	27	47
	davon PhD-Doktoratsstudium	2	2	4	0	3	3	0	0	0	2	5	7
	Gesamt	1.113	525	1.638	474	256	730	101	63	164	1.687	844	2.532
Studienjahr 2023/24	Studienart												
Insgesamt	Erstabschluss	872	348	1.220	295	150	445	51	21	72	1.218	519	1.737
	davon Diplomstudium	57	37	94	4	7	11	1	0	1	62	44	106
	davon Bachelorstudium	815	311	1.126	291	143	434	50	21	71	1.156	475	1.631
	Weiterer Abschluss	228	113	341	128	82	210	57	37	95	413	232	645
	davon Masterstudium	213	96	309	122	69	191	52	30	82	386	195	581
	davon Doktoratsstudium	15	17	32	6	13	19	6	7	13	27	37	64
	davon PhD-Doktoratsstudium	3	1	4	1	0	1	1	1	2	5	2	7
	Gesamt	1.100	461	1.561	423	232	654	108	59	167	1.631	751	2.382
Studienjahr 2022/23													
Insgesamt	Erstabschluss	765	360	1.125	297	155	452	52	26	78	1.114	541	1.654
	davon Diplomstudium	53	46	99	6	2	8	2	3	5	61	51	112
	davon Bachelorstudium	712	314	1.026	291	153	444	50	23	73	1.053	490	1.542
	Weiterer Abschluss	268	111	379	130	64	194	42	28	70	440	203	643
	davon Masterstudium	262	100	362	124	55	179	40	23	63	426	178	604
	davon Doktoratsstudium	6	11	17	6	9	15	2	5	7	14	25	39
	davon PhD-Doktoratsstudium	0	2	2	1	2	3	0	1	1	1	5	6
	Gesamt	1.033	471	1.504	427	218	645	94	54	148	1.554	743	2.297

Die Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer zählt alle Abschlüsse ordentlicher Studien, die im abgelaufenen Studienjahr in der vorgesehenen Studienzeit plus ein Toleranzsemester (in Diplomstudien plus zwei Toleranzsemester) erfolgt sind. Mit 2.532 konnte im Vergleich zum vorangegangenen Studienjahr wieder ein Plus erreicht werden (Anstieg um 6 %). Im Studienjahr 2024/25 erfolgten insgesamt 26 % der Abschlüsse in der vorgesehenen Zeit (2023/24: 25 %). Zu beachten ist, dass die Regelstudiendauer auf ein Vollzeitstudium abstellt, einige Studierende aber ein Studium wegen Berufstätigkeit oder Betreuungspflichten oder nach individueller Entscheidung nur Teilzeit betreiben und daher den vorgesehenen Aufwand eines Vollzeitstudiums mit 1.500 Stunden pro Jahr aufgrund der finanziellen und/oder persönlichen Lage über einen längeren Zeitraum erstrecken.

Der Frauenanteil unter den Studienabschlüssen in der Toleranzstudiendauer betrug im Studienjahr 2024/25 67 % und lag damit leicht über dem Frauenanteil unter allen Studienabschlüssen (66 %).

Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

(Kennzahl 3.A.3)

Gastland des Auslandsaufenthalts	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2023/24			
mit Auslandsaufenthalt in EU	782	415	1.197
mit Auslandsaufenthalt Drittstaaten	370	166	536
Insgesamt	1.152	581	1.733
ohne Auslandsaufenthalt	4.995	2.456	7.451
ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	143	103	246
Studienjahr 2022/23			
mit Auslandsaufenthalt in EU	682	282	964
mit Auslandsaufenthalt Drittstaaten	287	163	450
Insgesamt	969	446	1.415
ohne Auslandsaufenthalt	4.818	2.492	7.310
ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	172	153	325

Nach der Kennzahl 3.A.3 haben 1.733 Absolvent*innen des Studienjahrs 2023/24 (von insgesamt 9.184 Absolvent*innen, die auf diese Frage geantwortet haben) im Rahmen der von der Statistik Austria durchgeführten Befragung angegeben, im Zusammenhang mit dem abgeschlossenen Studium einen oder mehrere studienbezogene Auslandsaufenthalte absolviert zu haben. Dies entspricht 19 % aller Absolvent*innen des Studienjahrs 2023/24, die auf diese Frage geantwortet haben (2022/23: 16 %).

Wie in den Jahren zuvor zeigt sich, dass die Möglichkeit studienbezogener Auslandsaufenthalte stark von Frauen genutzt wird. Unter den 1.733 laut Befragungsergebnis mobilen Absolvent*innen befinden sich 1.152 Frauen (66 %) und 581 Männer.

3.B Output der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

(Kennzahl 3.B.1)

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]	Gesamt
2025	
1 Naturwissenschaften	2.575,5
101 Mathematik	294,8
102 Informatik	243,6
103 Physik, Astronomie	564,4
104 Chemie	255,0
105 Geowissenschaften	390,2
106 Biologie	786,7
107 Andere Naturwissenschaften	40,8
2 Technische Wissenschaften	105,5
201 Bauwesen	5,6
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	11,3
204 Chemische Verfahrenstechnik	4,7
205 Werkstofftechnik	34,6
206 Medizintechnik	3,3
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	8,6
208 Umweltbiotechnologie	3,3
209 Industrielle Biotechnologie	9,0
210 Nanotechnologie	13,3
211 Andere Technische Wissenschaften	11,9
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	361,6
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	169,1
302 Klinische Medizin	26,9
303 Gesundheitswissenschaften	153,8
304 Medizinische Biotechnologie	3,5
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	8,3
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	16,4
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3,3
402 Tierzucht, Tierproduktion	0,9
403 Veterinärmedizin	4,0
405 Andere Agrarwissenschaften	8,2
5 Sozialwissenschaften	2.284,2
501 Psychologie	361,8
502 Wirtschaftswissenschaften	135,9
503 Erziehungsswissenschaften	344,6
504 Soziologie	283,0
505 Rechtswissenschaften	586,5
506 Politikwissenschaften	207,8
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	93,7
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	207,6
509 Andere Sozialwissenschaften	63,3
6 Geisteswissenschaften	2.463,8
601 Geschichte, Archäologie	657,9
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	784,7
603 Philosophie, Ethik, Religion	675,9
604 Kunstwissenschaften	203,0
605 Andere Geisteswissenschaften	142,3

Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

(Kennzahl 3.B.1)

		Gesamt
2025		
	Typus von Publikationen	
Insgesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	373
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	2.923
	darunter internationale Ko-Publikationen	1.921
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1.550
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1.526
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1.429
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	6
	Gesamt	7.807
2024		
	Gesamt	7.643
2023		
	Gesamt	7.526

1 auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Die Gesamtzahl der für das Jahr 2025 in der Kennzahl 3.B.1 ausgewiesenen Publikationen ist mit 7.807 um 164 höher als der Vergleichswert des Vorjahres (7.643), was einem Anstieg um 2 % entspricht. Die Anzahl der Publikationen in Zeitschriften, die in den Zitationsindizes SCI, SSCI oder A&HCI gelistet sind, konnte gegenüber dem Vorjahr sogar um 10 % gesteigert werden (2025: 2.923; 2024: 2.646). Ihr Anteil gemessen an allen Publikationen in Zeitschriften liegt bei 65 % und ist somit etwas höher als im Vorjahr (2024: 64 %). Die Anzahl der internationalen Ko-Publikationen unter den erstveröffentlichten Beiträgen in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften kann als ein Indikator für die internationale Kooperationstätigkeit der Wissenschafter*innen der Universität Wien angesehen werden; auch diese Anzahl konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden (2025: 1.921; 2024: 1.831); ihr Anteil liegt bei 66 % (1.921 von 2.923 Beiträgen). Die Schichtungsmerkmale SCI, SSCI und A&HCI auf Zeitschriften werden im Forschungsinformationssystem der Universität Wien zentral qualitätsgesichert und jährlich aktualisiert. Rückgänge gegenüber dem Vorjahr waren dagegen bei der Anzahl der ebenfalls in dieser Kennzahl ausgewiesenen wissenschaftlichen Fach- und Lehrbücher sowie Beiträgen in Sammelwerken zu beobachten.

Die reine Quantität (Anzahl der Publikationen) hat begrenzte Aussagekraft. Relevanter ist eine Analyse der Qualität sowie der internationalen Reichweite und Sichtbarkeit der Publikationen. Das Rektorat befördert regelmäßig, nicht zuletzt durch das Thematisieren in den Zielvereinbarungen mit den Fakultäten und Zentren, eine fachspezifische Auseinandersetzung mit und ein Bewusstmachen von (fachspezifischen) Qualitätskriterien für Publikationsorgane und Publikationen.

Die Erfassungsmethodik im Forschungsinformationssystem der Universität Wien ist dezentral und mehrstufig organisiert, d. h. die Erfassung von Publikationen erfolgt an den Subeinheiten durch Wissenschafter*innen selbst und/oder mit der Unterstützung des administrativen Personals, mit anschließender Validierung durch Beauftragte an den Subeinheiten und zusätzlicher möglichst umfassender Qualitätssicherung durch ein zentrales Redaktionsteam. Bei entsprechender Verfügbarkeit von Importschnittstellen zu elektronischen Datenquellen werden diese genutzt (derzeit Scopus, PubMed, ORCID, Gemeinsamer Verbundkatalog GVK/K10plus, Computer Science Bibliography (dblp), SAO/NASA Astrophysics Data System), um den Aufwand manueller Eingabe zu reduzieren.

Eine Detailaufstellung der Publikationen ist unter https://bibliografischenachweise.univie.ac.at/2025/ verfügbar.

Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

(Kennzahl 3.B.2)

	Veranstaltungstypus					
	science to science			science to public		
Wissenschafts-/Kunstzweig[1]	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2025						
1 Naturwissenschaften	705,1	1.524,8	2.229,9	40,8	81,4	122,2
101 Mathematik	123,0	384,7	507,8	4,8	14,7	19,5
102 Informatik	19,5	64,3	83,8	0,8	3,3	4,2
103 Physik, Astronomie	151,1	497,2	648,2	11,4	41,2	52,7
104 Chemie	148,4	248,9	397,2	2,0	1,0	3,0
105 Geowissenschaften	34,4	77,2	111,6	3,4	7,0	10,4
106 Biologie	202,7	241,4	444,1	16,9	14,0	30,9
107 Andere Naturwissenschaften	26,1	11,0	37,2	1,5	0,0	1,5
2 Technische Wissenschaften	12,8	39,9	52,7	0,3	0,7	1,0
201 Bauwesen	1,0	0,6	1,6	0,0	0,0	0,0
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	1,0	2,0	3,0	0,3	0,7	1,0
203 Maschinenbau	0,2	0,5	0,8	0,0	0,0	0,0
204 Chemische Verfahrenstechnik	0,1	1,9	2,0	0,0	0,0	0,0
205 Werkstofftechnik	6,6	19,8	26,4	0,0	0,0	0,0
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	0,2	2,0	2,3	0,0	0,0	0,0
210 Nanotechnologie	3,5	10,0	13,4	0,0	0,0	0,0
211 Andere Technische Wissenschaften	0,1	3,1	3,2	0,0	0,0	0,0
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	133,7	129,5	263,2	19,3	16,5	35,8
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	89,9	80,7	170,7	4,0	0,0	4,0
302 Klinische Medizin	0,7	1,4	2,1	0,8	0,2	1,1
303 Gesundheitswissenschaften	41,2	38,6	79,8	14,0	12,5	26,5
304 Medizinische Biotechnologie	0,0	1,0	1,0	0,0	1,2	1,2
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	1,8	7,8	9,6	0,5	2,5	3,0
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	0,2	1,6	1,8	3,0	0,3	3,3
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,0	0,7	0,7	0,0	0,3	0,3
402 Tierzucht, Tierproduktion	0,2	0,9	1,2	0,2	0,0	0,2
403 Veterinärmedizin	0,0	0,0	0,0	2,8	0,0	2,8
5 Sozialwissenschaften	893,0	714,2	1.607,3	259,6	153,4	413,0
501 Psychologie	128,2	96,8	225,0	31,9	3,2	35,1
502 Wirtschaftswissenschaften	64,0	160,1	224,1	3,0	11,7	14,7
503 Erziehungsswissenschaften	150,9	63,8	214,7	63,5	50,1	113,6
504 Soziologie	144,0	47,6	191,6	44,1	9,0	53,2
505 Rechtswissenschaften	143,8	176,7	320,4	57,1	39,5	96,6
506 Politikwissenschaften	47,7	59,5	107,2	26,9	17,8	44,6
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	36,0	27,9	64,0	14,3	14,7	29,0
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	140,5	69,0	209,5	10,6	5,3	15,9
509 Andere Sozialwissenschaften	37,9	12,8	50,8	8,1	2,2	10,3
6 Geisteswissenschaften	1.005,3	861,8	1.867,1	267,6	307,1	574,7
601 Geschichte, Archäologie	265,5	236,0	501,6	80,7	86,5	167,2
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	462,6	325,9	788,6	99,8	75,9	175,7
603 Philosophie, Ethik, Religion	138,7	215,6	354,3	59,8	124,6	184,4
604 Kunstwissenschaften	103,0	57,2	160,2	21,8	14,3	36,0
605 Andere Geisteswissenschaften	35,5	27,0	62,4	5,6	5,7	11,3

Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

(Kennzahl 3.B.2)

		Veranstaltungstypus					
		science to science			science to public		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2025							
	Vortragsort						
	Inland	762,5	922,5	1.685,0	354,4	365,6	720,0
	Ausland	1.822,3	2.216,7	4.039,0	176,4	166,6	343,0
	virtuell	165,4	132,6	298,0	59,8	27,2	87,0
	Gesamt	2.750,2	3.271,8	6.022,0	590,6	559,4	1.150,0
2024							
Insgesamt		2.846,8	3.441,2	6.288,0	575,1	672,9	1.248,0
2023							
Insgesamt		2.718,9	3.239,1	5.958,0	479,8	616,2	1.096,0

1 auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Die in dieser Kennzahl ausgewiesene Anzahl der 2025 gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals liegt bei 7.172, was einem Rückgang um 5 % gegenüber der Anzahl des Jahrs davor (7.536) entspricht. Der Anteil der Vorträge und Präsentationen, die von Frauen gehalten wurden, stieg gegenüber dem Vorjahr leicht auf 47 % (2024: 45 %). Die Vorträge und Präsentationen fanden überwiegend an Vortragsorten im Ausland statt (2025: 61 %; 2024: 59 %).

Der überwiegende Teil (6.022 bzw. 84 %) der Vorträge und Präsentationen ist im wissenschaftlichen Diskurs der Kategorie science to science zuzuordnen, während Wissenschafter*innen der Universität Wien mit 1.150 bzw. 16 % ihrer Vorträge und Präsentationen in die Öffentlichkeit (science to public) wirkten.

Die Zahl der virtuell gehaltenen Vorträge und Präsentationen lag 2025 bei 385, das entsprach nur 5 % des Gesamtaufkommens an Vorträgen und Posterpräsentationen (2024: 6 %). Das zeigt, dass sich diese Zahl konsolidiert hat, dass diese Form des Vortrags den Wissenschaftsbetrieb weiterhin nur teilweise prägt und dass die Präsenz im wissenschaftlichen Diskurs bei Konferenzen und anderen wissenschaftlichen Veranstaltungen wieder zur Regel geworden ist.

Es ist anzunehmen, dass die tatsächliche Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des wissenschaftlichen Personals höher liegt als in dieser Kennzahl ausgewiesen wird, da der Erfassungsgrad als nicht flächendeckend einzuschätzen sein dürfte.

Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

(Kennzahl 3.B.3)

Zählkategorie	Anzahl
2025	
Patentanmeldungen	30
davon national	3
davon EU/EPU	6
davon Drittstaaten	21
Patenterteilungen	7
davon national	0
davon EU/EPU	2
davon Drittstaaten	5
Verwertungs-Spin-offs	4
Lizenzverträge	5
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	8
Verwertungspartnerinnen und -partner	10
davon Unternehmen	n.a.
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	n.a.
2024	
Patentanmeldungen	35
davon national	2
davon EU/EPU	8
davon Drittstaaten	25
Patenterteilungen	3
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	3
Verwertungs-Spin-offs	4
Lizenzverträge	5
Optionsverträge	3
Verkaufsverträge	11
Verwertungspartnerinnen und -partner	16
davon Unternehmen	9
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	7
2023	
Patentanmeldungen	21
davon national	0
davon EU/EPU	11
davon Drittstaaten	10
Patenterteilungen	7
davon national	0
davon EU/EPU	2
davon Drittstaaten	5
Verwertungs-Spin-offs	3
Lizenzverträge	3
Optionsverträge	8
Verkaufsverträge	4
Verwertungspartnerinnen und -partner	11
davon Unternehmen	7
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	4

Die Universität Wien setzt ihre Wissensaustausch-Strategie zielgerichtet um. Bei Patentanmeldungen steht nach wie vor die selektive Auswahl von Technologien mit einem möglichst hohen Verwertungspotenzial im Mittelpunkt. Besonders hervorzuheben ist die im Zeitverlauf steigende Anzahl der universitären Spin-offs (2020: 1; 2021: 1; 2022: 1; 2023: 3; 2024: 4; 2025: 4 Verwertungs-Spin-offs). Diese Entwicklung reflektiert den erfolgreichen Ausbau der Entrepreneurship-Services der Universität Wien.